Testbuch

CD mit MP3-Audiodateien

Inkl. Audiodateien für Smartphone + Tablet

Mit Erfolg zum

Zertifikat Deutsch B1

(telc Deutsch B1)

Deutsch als Fremdsprache

Klett

Mit Erfolg zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Testbuch

Hubert Eichheim
Günther Storch

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Mit Erfolg zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Testbuch

Hubert Eichheim
Günther Storch

Nachfolger von ISBN 978-3-12-676801-6

Weitere Komponente:
Übungsbuch inklusive Audio-CD ISBN 978-3-12-676830-6 (Nachfolger von ISBN 978-3-12-676800-9

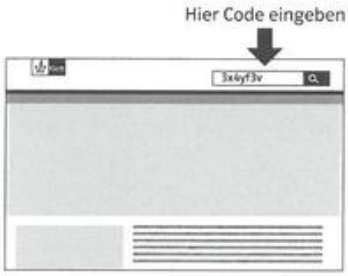
Die Hördateien können Sie auch über die App Klett Augmented abrufen.

Klett-Augmented-App kostenlos downloaden und öffnen

Bilderkennung starten und Seite mit diesem Symbol scannen

Audios laden, scrollen, direkt nutzen oder speichern

Oder unter dem Code **3x4yf3v** auf www.klett-sprachen.de.



1. Auflage 1 4 3 2 | 2023 22 21 20

Alle Drucke dieser Auflage können nebeneinander benutzt werden, sie sind untereinander unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, 2020
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Internet: www.klett-sprachen.de

Satz: Sibylle Egger, Stuttgart
Umschlaggestaltung: Claudia Stumpfe
Druck: Salzland Druck, Staßfurt
Printed in Germany

ISBN 978-3-12-676829-0

9 783126 768290

Vorwort

Das Testbuch von *Mit Erfolg zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)* dient der Kontrolle der Deutschkenntnisse während der Vorbereitung auf die Prüfung zum Zertifikat Deutsch. Es bietet sechs Tests: Die ersten vier dieser Tests sind Kurztests. Das heißt, dass der Umfang der Aufgaben reduziert ist, Modelltest 1 und 2 entsprechen weitestgehend den Anforderungen der Originalprüfung. Alle Aufgaben entsprechen dem aktuellen Prüfungsformat (Stand 2019).

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sollten möglichst früh sehen, wie ihre Deutschkenntnisse sind. Deshalb empfiehlt es sich, die sechs Tests dieses Buches auf einen längeren Zeitraum zu verteilen, die Kurztests zu Beginn und die Modelltests kurz vor der Prüfung durchzuführen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß bei der Durchführung der Tests in diesem Buch und drücken Ihnen die Daumen für Ihre Zertifikatsprüfung!

Autoren und Verlag

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung

Die Prüfung Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) 6
Die Kurztests und Modelltests im Buch 11

Kurztest 1

Leseverstehen 12
Sprachbausteine 15
Hörverstehen 16
Schriftlicher Ausdruck 17
Mündlicher Ausdruck 18

Kurztest 2

Leseverstehen 20
Sprachbausteine 23
Hörverstehen 24
Schriftlicher Ausdruck 25
Mündlicher Ausdruck 26

Kurztest 3

Leseverstehen 28
Sprachbausteine 31
Hörverstehen 32
Schriftlicher Ausdruck 33
Mündlicher Ausdruck 34

Kurztest 4

Leseverstehen 36
Sprachbausteine 39
Hörverstehen 40
Schriftlicher Ausdruck 41
Mündlicher Ausdruck 42

Modelltest 1

Leseverstehen 44
Sprachbausteine 50
Hörverstehen 52
Schriftlicher Ausdruck 55
Mündlicher Ausdruck 56

Modelltest 2

Leseverstehen 58
Sprachbausteine 64
Hörverstehen 66
Schriftlicher Ausdruck 69
Mündlicher Ausdruck 70

Mündliche Prüfung Modellstest 1: Ein Prüfungsbeispiel 72

Lösungen 73
Transkriptionen 76
Antwortbogen 85

Alle Hörtexte finden Sie auf der CD, die diesem Buch beiliegt. Sie können die Hördateien auch über die Klett-Augmented-App laden und abspielen oder auf www.klett-sprachen.de den Code 3x4yf3v ins Suchfeld eingeben und so zu den Hördateien gelangen.

Die Prüfung Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Das Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) ist ein europäisches Sprachenzertifikat auf der Niveaustufe B1. Es wurde gemeinsam entwickelt vom

- telc gGmbH
- Goethe-Institut (GI)
- Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)
- Institut für Deutsche Sprache der Universität Freiburg / Schweiz (IdS)
- Österreichischen Sprachdiplom (ÖSD).

Woraus besteht das Zertifikat Deutsch? (telc Deutsch B1)

Es beschreibt, was ein Erwachsener auf dem GER-Niveau B1 können muss, um im persönlichen Alltag, aber auch in der Arbeitswelt problemlos kommunizieren zu können. Daraus ergeben sich Lernziele, die sowohl das Verstehen von gesprochener und geschriebener Sprache als auch das Sprechen und Schreiben umfassen. (Dazu gehören auch Wort- und Themenlisten und ein Katalog von Grammatikphänomenen.) Da diese vier Fertigkeiten nur sehr selten allein benötigt werden, müssen sie für das Lernen möglichst in einem Zusammenhang dargestellt werden. Zwar ist das Lernen von Grammatik und Wortschatz weiterhin notwendig, doch nur im Zusammenhang von Texten und Szenarien.

Von diesen Lernzielen sind die Prüfungsmodelle abgeleitet. Die Prüfungsteilnehmer/innen sollen dabei weniger zeigen, dass sie Grammatik und Wortschatz gelernt haben, sondern dass sie in verschiedenen Situationen des Lebens sprachlich richtig und verständlich reagieren können, das heißt, dass sie mit anderen Menschen, die die deutsche Sprache sprechen, Beziehungen aufnehmen und sich verständigen können.

So funktioniert die Prüfung zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil, der insgesamt 150 Minuten dauert und die Fertigkeiten Leseverstehen, Sprachbausteine, Hörverstehen, schriftlicher Ausdruck (E-Mail) umfasst, und aus einem mündlichen Teil, der ca. 15 Minuten dauert.

Die mündliche Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung durchgeführt und die beiden Teilnehmer/innen sprechen miteinander.

Die beiden Teilnehmer/innen haben 20 Minuten Zeit, um sich auf das Gespräch vorzubereiten. Sie dürfen während dieser Zeit nicht miteinander sprechen.

Leseverstehen – Erklärungen

Die Prüfungsteile zum Leseverstehen und zu den Sprachbausteinen finden hintereinander ohne Pause statt. Insgesamt haben Sie dafür maximal **90 Minuten** Zeit.

3 Teile
20 Aufgaben
75 Punkte

Alle Texte sind Originaltexten aus Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Broschüren etc. ähnlich. Sie wurden für Personen geschrieben, die in einer deutschsprachigen Umgebung leben. Die Texte können auch Wörter enthalten, die nicht in der Wortliste zum Zertifikat Deutsch vorkommen. Es wird geprüft, ob die Prüfungsteilnehmer/innen deutsche Texte global, detailliert oder selektiv verstehen können.

Teil 1 – Globalverstehen

5 Texte
10 Überschriften
5 Aufgaben
25 Punkte

Aufgabe ist es, die wichtigsten Aussagen von fünf kurzen Texten zu erkennen. Von zehn Überschriften soll die jeweils richtige den Texten zugeordnet werden.

Teil 2 – Detailverstehen

1–2 Texte
5 Aufgaben
25 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen sollen in ein bis zwei Texten von etwa 300 Wörtern einzelne Aussagen zu inhaltlichen Details verstehen. In fünf Aufgaben sollen sie entscheiden, welche von den jeweils drei Lösungen richtig ist.

Teil 3 – Selektives Verstehen

12 Texte
10 Situationen
25 Punkte

Vorgegeben sind zwölf kurze Texte, meist Anzeigen aus der Zeitung, sowie zehn Alltagssituationen. Aufgabe ist es zu entscheiden, welche der zehn Situationen zu welchem Text passt.

Sprachbausteine – Erklärungen

2 Teile
20 Aufgaben
30 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen erhalten zwei Texte aus einem der Themenbereiche, die das Zertifikat Deutsch vorgibt. Die Texte können auch Wörter enthalten, die nicht in der Wortliste des Zertifikat Deutsch stehen.

Teil 1 – Korrekte Textergänzung

1 Text
10 Aufgaben
15 Punkte

Aufgabe ist es, zehn Lücken in einem Text richtig zu ergänzen. Dabei muss entschieden werden, welche von jeweils drei Lösungen die richtige ist.

Teil 2 – Korrekte Textergänzung

1 Text,
10 Aufgaben
15 Punkte

Aufgabe ist es, zehn Lücken in einem Text richtig zu ergänzen. Vorgegeben sind fünfzehn Wörter als mögliche Lösungen.

Hörverstehen – Erklärungen

ca. 30 Min.
3 Teile
20 Aufgaben
75 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen hören insgesamt elf Texte, z. B. Stellungnahmen, Radiosendungen, Interviews, Durchsagen etc. Sie stammen aus den verschiedenen deutschsprachigen Ländern. Die Texte können auch Wörter enthalten, die nicht in der Wortliste des Zertifikat Deutsch vorkommen. Es wird geprüft, ob die Prüfungsteilnehmer/innen die Texte global, detailliert oder selektiv verstehen können.

Teil 1 – Globalverstehen

5 Stellungnahmen
5 Aussagen
25 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen hören jeweils nur einmal fünf kurze Stellungnahmen zu einem bestimmten Thema. Dazu lesen sie fünf Aussagen. Sie sollen entscheiden, ob die Aussagen jeweils richtig oder falsch sind.

Teil 2 – Detailverstehen

1 Hörtext
10 Aussagen
25 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen hören zweimal ein Gespräch oder Interview. Dazu lesen sie 10 Aussagen. Sie müssen entscheiden, ob diese Aussagen auch in dem Hörtext gemacht werden.

Teil 3 – Selektives Verstehen

5 Hörtexte
5 Aussagen
25 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen hören jeweils zweimal fünf kurze Texte. Dazu lesen sie fünf Aussagen und entscheiden, ob diese den Aussagen in den Texten entsprechen oder nicht.

Schriftlicher Ausdruck

30 Min.
1 Brief/Anzeige
4 Leitpunkte
45 Punkte

Die Prüfungsteilnehmer/innen sollen eine persönliche oder halbformelle E-Mail schreiben als Antwort auf einen anderen Text. Es werden vier Leitpunkte vorgegeben, die alle in die Antwort eingearbeitet werden müssen.

Dabei kommt es darauf an,

- die vier Leitpunkte in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen
- die Sätze gut miteinander zu verbinden (Einleitung, Schluss etc.)
- sich der Situation (dem Adressaten gegenüber) angemessen auszudrücken
- den Brief formal richtig zu gestalten (Betreff, Anrede, Grußformel etc.).

Hinweis: Zwischen den drei Teilen der schriftlichen Prüfung findet keine Pause statt.

Mündlicher Ausdruck

20 +15 Min.
3 Teile
75 Punkte

Die Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung durchgeführt: Dabei nehmen jeweils zwei Prüfungsteilnehmer/innen teil; die Prüfenden leiten das Gespräch, nehmen aber mögllichst wenig teil. Im Falle einer Einzelprüfung übernimmt einer der Prüfenden die Rolle des zweiten Prüfungsteilnehmers.
Die Prüfung dauert ca. 15 Minuten. Vor der Prüfung erhalten Sie Aufgabenblätter und haben 20 Minuten Zeit, sich auf die einzelnen Teile der Prüfung vorzubereiten. Während der Vorbereitung dürfen Sie nicht miteinander sprechen und keine Hilfsmittel benutzen.

Teil 1 – Einander kennenlernen

ca. 3 Min.
ca. 7 Fragen
15 Punkte

Einführungsgespräch: Ziel ist es, sich in einem lockeren Gespräch etwas besser kennenzulernen. Die Teilnehmerin oder der Teilnehmer spricht mit dem zweiten Prüfungsteilnehmer über sich selbst, zum Beispiel über die eigene Familie, über die Ausbildung, über die Herkunft. Die Gesprächsthemen werden vorgegeben. Die Prüferin bzw. der Prüfer stellt während des Gesprächs auch Fragen zu einem Thema, das zuvor nicht bekannt ist.

Teil 2 – Gespräch über ein Thema

ca. 6 Min.
je 1 Text
30 Punkte

Die beiden Prüfungskandidatenteilnehmer/innen sollen sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Jeder bekommt einen kurzen Text, in dem eine Person ihre Meinung zu dem Thema äußert. Zu Beginn dieses Prüfungsteils informieren sich die Prüfungsteilnehmer/innen darüber, was sie gelesen haben. Danach sollen sie ein Gespräch über das Thema führen und auch ihre eigene Meinung dazu sagen.

Teil 3 – Gemeinsam etwas planen

ca. 6 Minuten
1 Aufgabe

Die beiden Prüfungsteilnehmer/innen sollen etwas Gemeinsames planen. Dazu lesen Sie eine kurze Aufgabenstellung/Situation und Stichpunkte auf einer Liste, die Sie in die Planung einbeziehen sollen. Sie sollen Ideen vortragen, Vorschläge besprechen und sich einigen, was zu tun ist und wer welche Aufgaben übernehmen kann.

Bewertung

So viele Punkte kann man in der Zertifikatsprüfung erreichen:

Schriftliche Prüfung	Prüfungsdauer	Höchstpunktzahl	Anteil
1. Leseverstehen	90 Minuten	75 Punkte	25 %
2. Sprachbausteine		30 Punkte	10 %
3. Hörverstehen	ca. 30 Minuten	75 Punkte	25 %
4. Schriftlicher Ausdruck	30 Minuten	45 Punkte	15 %
Mündliche Prüfung	**(20 Minuten Vorbereitung)**		
5. Mündlicher Ausdruck	15 Minuten	75 Punkte	25 %
Gesamt		300 Punkte	100 %

Die Prüfung hat bestanden, wer sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung 60 Prozent der Höchstpunktzahl erreicht hat. Das sind 135 Punkte in der schriftlichen und 45 Punkte in der mündlichen Prüfung.

Die Note wird dann nach dem folgenden Schlüssel berechnet:

300 – 270 Punkte	sehr gut
269,5 – 240 Punkte	gut
239,5 – 210 Punkte	befriedigend
209,5 – 180 Punkte	ausreichend
179,5 – 0 Punkte	nicht bestanden

Das wird bei der mündlichen Prüfung bewertet:

Bei der mündlichen Prüfung wird nach folgenden vier Kriterien bewertet:

1. Ausdrucksfähigkeit:
   - Hat der Prüfungsteilnehmer das Thema gut und situationsangemessen ausgedrückt?
   - Hat er ausgedrückt, was er sagen wollte?
   - Wie groß war sein Wortschatz?
2. Bewältigung der Aufgabe:
   - Wie stark und wie gut hat er sich am Gespräch beteiligt?
   - Konnte er unbekannte Worte gut umschreiben?
   - Hat er flüssig gesprochen?
3. Formale Richtigkeit:
   - Waren die Sätze und Wörter richtig gebildet?
   - Haben Fehler das Verständnis beeinträchtigt?
4. Aussprache und Intonation:
   - Waren Aussprache und Intonation so, dass man den Inhalt gut verstehen konnte?

Hinweis: Die Bewertungskriterien für die Prüfungsteile *Schriftlicher Ausdruck* und *Mündlicher Ausdruck* können Sie im Übungstest der telc nachlesen.

Die Kurztests und Modelltests im Buch

Die Modelltests 1 und 2 entsprechen im Format und in der Bewertung weitestgehend der Prüfung zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1), wie sie auf den Seiten 6 bis 10 beschrieben ist.

Die **Kurztests** 1 bis 4 umfassen 60 Prozent der Zertifikatsprüfung. Im Unterschied zu den Modelltests 1 und 2 gibt es hier bei den einzelnen Prüfungsteilen weniger Aufgaben als in der Originalprüfung. So muss zum Beispiel beim Leseverstehen – Teil 1 nur für drei Texte statt für fünf eine Überschrift gefunden werden. Es stehen außerdem nur sechs statt zehn Überschriften zur Auswahl usw.
Die Nummerierung der Aufgaben ist anders und Sie können die Lösungen ankreuzen. Für die Modelltests 1 und 2 können Sie den Antwortbogen auf S. 85 bis 87 nutzen und Ihre Lösungen wie in der Prüfung gefordert markieren.

So werden die **Kurztests** 1 bis 4 bewertet:

Schriftliche Prüfung	Prüfungsdauer	Höchstpunktzahl	Anteil
1. Leseverstehen	ca. 54 Minuten	45 Punkte	25 %
2. Sprachbausteine		18 Punkte	10 %
3. Hörverstehen	18 Minuten	45 Punkte	25 %
4. Schriftlicher Ausdruck	18 Minuten	27 Punkte	15 %
Mündliche Prüfung			
5. Mündlicher Ausdruck	ca. 9 Minuten	45 Punkte	25 %
Gesamt		180 Punkte	100 %

Ein **Kurztest** ist bestanden, wenn in der schriftlichen Prüfung 81 Punkte und in der mündlichen Prüfung 27 Punkte erreicht sind.

Dies entspricht dann folgender Note:

180 – 162 Punkte	sehr gut
161,5 – 144 Punkte	gut
143,5 – 126 Punkte	befriedigend
125,5 – 108 Punkte	ausreichend

Schriftliche und mündliche Prüfung

Während der schriftliche Teil der Kurz- und Modelltests von *Mit Erfolg zum Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)* auch allein durchgeführt werden kann, ist dies bei der mündlichen Prüfung nicht möglich. Benutzerinnen und Benutzern dieses Buches wird deshalb empfohlen, sich mit einer anderen Person zusammenzutun und die Prüfung zu simulieren. Dies ist auch eine gute Übung für die Paarprüfung.

Hinweis:

Damit Sie sich vorstellen können, wie eine solche Paarprüfung abläuft und welches sprachliche Niveau erwartet wird, können Sie sich auf Track 39 ein Prüfungsbeispiel anhören. Durchgeführt wurde Modelltest 1 dieses Buches. Ein Beispiel für die Bewertung dieser mündlichen Prüfung finden Sie auf Seite 72.

Kurztest 1

Leseverstehen – Teil 1

ca. 15 Min. → Bitte lesen Sie zuerst die drei Texte (1–3).
3 Texte → Lesen Sie dann die sechs Überschriften (a–f).
15 Punkte → Notieren Sie, welche Überschrift am besten zu welchem Text passt. Verwenden Sie dabei jeden Text, jede Überschrift nur einmal.

1

Frater Gölles, der Leiter der „Gruft" – der Betreuungsstelle für Obdachlose – bittet am langen Weihnachtseinkaufssamstag um Spenden für seine Schützlinge

Der Frater bittet alle Bürger, die am kommenden Samstag in die Mariahilfer Straße in Wien zum Einkaufen kommen, etwas für die Obdachlosen mitzubringen. Besonders gebraucht werden: Hygieneartikel wie Kämme, Taschentücher, Rasierseife, Einwegrasierer. Neben den immer wieder benötigten Kleidungsstücken für Männer – besonders warme und wasserdichte Schuhe! – sind auch Lebensmittel wie Zucker, Schoko, H-Milch, Aufstrichdosen, Tee und Kaffee willkommen.

2

Weihnachtliches Backwerk besteht mit Vorliebe aus Honigteigen. Das gilt vor allem für alle Arten von Lebkuchen, die aus meist festen und gewürzten Teigen geformt werden.

Die Wochen vor Weihnachten sind in vielen Familien geprägt von dem Duft weihnachtlicher Hausbäckerei. Die Kinder sind mit großer Freude und mit Hingabe dabei, wenn bei ihnen zu Hause gebacken wird. Oft sind es alte Rezepte der Großmütter, die die Eltern hervorholen, um zu versuchen, ihnen den Geschmack zu verleihen, der an die alten Zeiten erinnert. Dabei spielen Honigteige seit Jahrhunderten die tragende Rolle. Honig ist reich an Aroma und Vitaminen. Damit dies nicht verloren geht, ist größte Vorsicht angebracht. Vor allem sollten Temperaturen über 60 Grad vermieden werden.

3

Von allen Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland haben 58 Prozent ein gutes bis sehr gutes Verhältnis zum Vater, 73 Prozent zur Mutter. Nur rund ein Prozent hat ein ausgesprochen schlechtes Verhältnis zur Mutter, zum Vater dagegen knapp über fünf Prozent. Von den 16- bis 18-Jährigen leben noch 80 Prozent mit beiden Eltern zusammen, 10 Prozent mit der Mutter allein. Das dürfte jedoch auch finanzielle Gründe haben, denn mehr als 60 Prozent der Jugendlichen sind noch Schüler, 32 Prozent Auszubildende und weniger als fünf Prozent haben schon einen Beruf und verdienen Geld. Während vor 20 Jahren nur 16 Prozent aller Jugendlichen einer Clique angehörten, sind es heute 57 Prozent. Die Zahl der Mädchen entspricht auch der Zahl der Jungen. Für beide Geschlechter ist dabei die gemeinsame Freizeitgestaltung das wichtigste Motiv.

a *Weihnachten zu Hause*

b *Weihnachtsgebäck selbst gemacht*

c *Geschenke für Menschen ohne Zuhause*

d *Geschenke für die ganze Familie*

e *Mit 20 noch zu Hause*

f *Familienbeziehungen*

Lösungen:

1. Zu Text **1** passt Überschrift ☐.
2. Zu Text **2** passt Überschrift ☐.
3. Zu Text **3** passt Überschrift ☐.

Kurztest 1

Leseverstehen – Teil 2

ca. 20 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Lesen Sie zuerst den Text.
→ Lösen Sie dann die Aufgaben. Was steht im Text? Markieren Sie die richtige Antwort (a, b, c).

Zunehmend problematisch

In den großen Wohnanlagen nehmen die sozialen Spannungen zwischen den Mietern kontinuierlich zu, stellt der Verband der Wohnungsunternehmen fest. Drei Viertel von 223 befragten Unternehmen sagten aus, dass sich die Konflikte in den von ihnen betreuten Anlagen verschärft haben. Verbandspräsident Werner gibt die Schuld dafür der Arbeitslosigkeit, der sinkenden Förderung des sozialen Wohnungsbaus und der Fehlbelegungsabgabe.

Werner: „Der soziale Kitt bröckelt, es bilden sich keine stabilen Nachbarschaften mehr." Hohe Fluktuation ist einer der Gründe dafür; während früher in Bayern sechs Prozent der Mieter innerhalb eines Jahres den Standort wechselten, waren es im vergangenenen Jahr acht Prozent und in diesem Jahr tendiert die Auszugshäufigkeit zu zehn Prozent. Da fände ein Wechsel statt, so Werner, die echte Nachbarschaften verhindere. Zudem häuften sich die Probleme zwischen Mietern und den Wohnungsunternehmen als Vermietern. Mietrückstände, so Werner, steigen, Räumungsklagen nehmen zahlenmäßig zu; eine Erscheinung am Rande: Die sogenannten Problemmieter sind die „guten Zahler, denn hier übernehmen ja Behörden die Mietkosten". Der Verband Wohnungsunternehmen musste feststellen, dass der Vandalismus in den Mietshäusern deutliche Spuren hinterlässt, was auch zur Folge hat, dass bessergestellte Mieter so schnell wie möglich ausziehen.

Die Wohnungsunternehmen wollen nicht weiter tatenlos zusehen. Ihr Rezept ist ein innovatives Krisenmanagement: Neben Bewohnerfesten und Mieterzeitungen bieten sie auch mehrsprachige Hausordnungen und kostenfreie Sprachkurse für ihre Mieter an. Außerdem vermitteln sie Kontakte zu einer anonymen Drogen- oder Mietschuldenberatung. Die Zukunft wird zeigen, wie erfolgreich die sozialen Spannungen damit gelöst werden können.

4 In vielen großen Wohnanlagen

- **a** führen Wohnungsunternehmen Umfragen durch.
- **b** gibt es immer mehr Probleme mit den Mietern.
- **c** wollen Drei Viertel der Mieter ausziehen.

5 Es gibt keine stabilen Nachbarschaften mehr, weil

- **a** die Behörden die Miete für manche Mieter zahlen.
- **b** die Leute ihre Miete nicht pünktlich zahlen.
- **c** die Mieter dafür viel zu oft ausziehen.

6 Die Wohnungsunternehmen

- **a** beraten die Mieter bei Drogen- und Schuldenproblemen.
- **b** versuchen, die Situation durch Angebote zu verbessern.
- **c** waren schon sehr erfolgreich mit ihren Angeboten.

Kurztest 1

Leseverstehen – Teil 3

ca. 7 Min.
7 Texte
15 Punkte

- Bitte lesen Sie die sechs Situationen (7–12) und dann die sieben Texte (a–g).
- Notieren Sie, welche Anzeige zu welcher Situation passt. Jede Anzeige passt nur einmal.
- Wenn es keine passende Anzeige gibt, markieren Sie so: [X].

Situationen:	Anzeige:
7 Sie brauchen Hilfe bei Ihren Bewerbungsschreiben.	☐
8 Sie suchen ein Hotel zum Skilaufen.	☐
9 Sie suchen eine Ferienarbeit.	☐
10 Sie wollen am Samstag etwas mit Ihren Kindern machen.	☐
11 Ihr Fernsehgerät ist kaputt und muss repariert werden.	☐
12 Sie haben Streit mit Ihrer Wohnungsgesellschaft und brauchen Hilfe.	☐

a

Karl Freitag
Rechtsanwalt

Bergstraße 42 · (U Südstern)
10980 Berlin
Tel.: 030 / 672224091
Fax: 030 / 672224095

Tätigkeitsschwerpunkte:
Wohnungseigentumsrecht
Mietrecht
allgemeines Schuldrecht

b

TIERE DER ALPEN

Fotoausstellung im
Einkaufszentrum Q7.
Führung für Kinder Samstag 15 Uhr
Eintritt frei.

d

Keine Zeit für's Schreiben?
Lassen Sie schreiben.
GEDICHT; REDE; BEWERBUNG; WERBEBRIEF; AUTOBIOGRAFISCHES ODER EINE ANDERE PUBLIKATION – von „Ihrem Ghostwriter"! Der kurze Weg zum guten Wort:
089/998238 o. guteswort@mail.de

c

Achensee/Tirol
für Kurzentschlossene

Hurra, hurra wir haben im
Jänner noch
Zimmer frei
*Übernachtung mit Frühstück
€ 65,- pro Person
*Übernachtung mit Halbpension
€ 75,- pro Person
Alpenhotel Edelweiss
Maurach am Achensee

e

Zircus Kroner
Besuchen Sie uns:

Wochentags 15 und 20 Uhr,
Sonntag 11 Uhr:
Vorstellung für Kinder

f

MESOS
Meisterbetrieb in Selbstverwaltung

25 Jahre
aktiver Umweltschutz:
Reparieren statt Wegwerfen!

- Reparatur und Kundendienst für alle Haushaltsgeräte
- gebrauchte Waschmaschinen und Herde mit 6 Monaten Garantie
- Neugeräte und Ersatzteile
- Installationen elektrischer Geräte

Korbstraße 23 93063 Regensburg
Tel. 225788314

g

Renommierter Bewachungsdienst sucht
Hauptportier für Hotel
im 23. Bezirk. Sie sollten zwischen 30 und 50 Jahre alt sein.
Wenn Sie Erfahrung im Portierdienst und gute Umgangsformen mitbringen, rufen Sie an:
Fa. Richter ☎ 33157/0 Hr. Koudsi

Kurztest 1
Sprachbausteine – Teil 1

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie den folgenden Brief.
Welches Wort **a**, **b** oder **c** passt in die Lücken 1 bis 6?
→ Markieren Sie.

Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,

jetzt habe ich wieder etwas über die Deutschen herausgefunden. Ich dachte immer, Fußball sei ihre Lieblingssportart. Aber das stimmt nicht. Bei Sport denken die meisten Deutschen **1** ____ ihren Traumsport Tennis. Die Tennisplätze sind voll und oft muss **2** ____ sich Tage vorher für ein Spiel anmelden. Das heißt aber nicht, dass Tennis auch die am **3** ____ ausgeübte Sportart ist. Die Deutschen üben nämlich andere Sportarten häufiger aus: Radfahren, Schwimmen und Jogging stehen an der Spitze der **4** ____ Sportarten hier in Deutschland. Und wenn für viele das Segelfliegen **5** ____ die faszinierendste Sportart ist, so können sich doch nur **6** ____ diesen schönen Luxus leisten.

Bis zu meinem nächsten Brief viele Grüße aus Deutschland

Rita

1
a an
b über
c von

2
a er
b sie
c man

3
a mehr
b meiste
c meisten

4
a aktive
b aktiven
c aktiver

5
a auch
b oder
c und

6
a die Wenigen
b wenige
c wenigsten

Kurztest 1
Sprachbausteine – Teil 2

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie die folgende Bewerbung. Welches Wort (a bis j) passt in welche Lücke (1 bis 6)? Beachten Sie: Jedes Wort dürfen Sie nur einmal verwenden. Einige Wörter passen in keine Lücke.
→ Schreiben Sie dann die Lösungen in die Tabelle.

Junge(r), engagierte(r)
Bürokauffrau/Bürokaufmann
mit guten Fremdsprachen- und Computerkenntnissen gesucht. Haben Sie Lust, bei überdurchschnittlicher Bezahlung in einem jungen Team zu arbeiten?
Dann bewerben Sie sich bei
EXPO GmbH,
Postfach 1216, 79312 Landeck

a ALLE
b ALS
c DEN
d GENAUERES
e JEDE
f KANN
g MICH
h MIR
i SEITDEM
j WÜRDE

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich **1** ____ um die Stelle als Bürokauffrau, die in der Freitag-Ausgabe der Tirol-Presse ausgeschrieben ist. Ich erfülle **2** ____ Voraussetzungen, die in der Annonce genannt werden. Nach der Mittleren Reife machte ich eine Lehre als Bürokauffrau und **3** ____ arbeite ich in der Verwaltung der Firma LIGO-Textilien; die letzten zwei Jahre arbeitete ich im Bereich Import. Ich verfüge über gute Computerkenntnisse in **4** ____ wichtigen kaufmännischen Programmen; darüber hinaus beherrsche ich Englisch in Wort und Schrift.
Damit Sie sich ein **5** ____ Bild von meiner Person machen können, **6** ____ ich mich sehr über die Einladung zu einem persönlichen Gespräch freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Mahler

1	2	3	4	5	6

Kurztest 1
Hörverstehen – Teil 1

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 3. Dazu haben Sie 20 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann die drei kurzen Texte e i n m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

1–2 **1** Die Sprecherin macht gerne weite Reisen im Urlaub. ☐

3 **2** Der Sprecher verbringt seinen Urlaub nur zu Hause. ☐

4 **3** Der Sprecher fährt gerne lange in den Urlaub. ☐

Kurztest 1
Hörverstehen – Teil 2

6–7 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 4 bis 9.
Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann das Gespräch z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig oder falsch?

5 **4** Benno hat schlechte Noten.

5 Benno kann in drei Jahren seinen Abschluss machen. ☐

6 Er möchte sofort nach der Schule eine Ausbildung anfangen. ☐

7 Annie findet, dass es leicht ist, eine Arbeit zu finden. ☐

8 Annie rät Benno, das Schuljahr zu wiederholen. ☐

9 Benno soll mit seinen Schulzeugnissen zur Beratung gehen. ☐

Kurztest 1
Hörverstehen – Teil 3

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 10 bis 12.
→ Hören Sie dann drei kurze Texte z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

6 **10** Der Zug nach Augsburg fährt auf Gleis drei ab. ☐

7 **11** Die ägyptische Ausstellung öffnet dienstagsabends. ☐

8 **12** Luis zahlt seiner Reisepartnerin den Flug. ☐

Kurztest 1
Schriftlicher Ausdruck

18 Min.
1 E-Mail
27 Punkte

→ Sie haben in Deutschland einen Sprachkurs besucht und während dieser Zeit bei einer Gastfamilie, Familie Berger, gewohnt. Jetzt sind Sie wieder in Ihrem Heimatland und erhalten von Bergers die folgende E-Mail:

Liebe/r ...,

nun sind Sie schon wieder sechs Wochen in Ihrer Heimat zurück und wir hoffen, dass es Ihnen gut geht. Wir denken gern an die Zeit zurück, in der Sie bei uns gewohnt haben. Sie haben durch das Leben mit uns nicht nur einiges über Deutschland, sondern wir haben durch Ihre Erzählungen auch viel Interessantes über Ihre Heimat erfahren.
Uns geht es gut, jetzt ist der Alltag wieder eingekehrt.
Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Viele Grüße
Ihre Familie Berger

→ Antworten Sie den Bergers und schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten:
- ob und warum Sie (nicht) weiter Deutsch lernen
- warum Sie erst jetzt schreiben
- was Sie zurzeit machen.

→ Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Kurztest 1
Mündliche Prüfung – Teil 1: Einander kennenlernen

ca. 2 Min.
4 Fragen
9 Punkte

→ Unterhalten Sie sich mit ihrem Partner / Ihrer Partnerin über folgende Themen:
- wie er/sie heißt
- woher er/sie kommt
- was er/sie macht (Schule/Beruf)
- warum er/sie Deutsch lernt.

Kurztest 1
Mündliche Prüfung – Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmer/in A:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

→ Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Freizeitverhalten".

→ Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.

→ Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

→ Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Freizeitverhalten

„Ich habe nicht viel Freizeit, weil ich viel arbeite. Wenn ich Zeit habe, dann sehe ich gern Filme oder Serien. Das finde ich entspannend. Meine Freunde haben alle kleine Kinder, deshalb treffen wir uns nicht sehr oft."

Carolin Merz, 28 Jahre, Verkäuferin

Teilnehmer/in B:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

- Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Freizeitverhalten".
- Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.
- Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.
- Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Freizeitverhalten

Cem Demir, 28 Jahre, Bürokaufmann

„In meiner Freizeit gehe ich raus. Ich sitze den ganzen Tag im Büro, das ist nicht gut. Manchmal kommt meine Freundin mit und wir joggen zusammen oder gehen spazieren. Wichtig ist, dass wir frische Luft und Bewegung haben."

Kurztest 1

Mündliche Prüfung – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

3–4 Min.
1 Thema
18 Punkte

- Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin und Sie wollen am Samstag Abend gemeinsam etwas unternehmen. Planen Sie den Abend.
- Die Notizen haben Sie schon gemacht:
  - Was machen?
  - Wann / Wo treffen?
  - Wie dahin kommen?
  - Wer noch?
  - ...
- Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
  Tragen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Ideen vor und begründen Sie sie. Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und seine/ihre Begründungen. Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Plan.

Kurztest 2

Leseverstehen – Teil 1

ca. 15 Min. → Bitte lesen Sie zuerst die drei Texte (1–3).
3 Texte → Lesen Sie dann die sechs Überschriften (a–f).
15 Punkte → Notieren Sie, welche Überschrift am besten zu welchem Text passt. Verwenden Sie dabei jeden Text, jede Überschrift nur einmal.

1

von Fritz Lang, Deutschland / Frankreich / Italien 1960: In seinem letzten Kinofilm beschäftigt sich der Regisseur nach knapp dreißig Jahren noch einmal mit der Figur des teuflischen Superverbrechers und mit einem seiner zentralen Themen – dem Menschen als willenloses Werkzeug in der Hand herrschender Mächte.
Zum Inhalt: Eine Mordserie hält die Stadt in Angst. Komissar Kros (Gert Froebe) will den Täter finden.
(Kabel 1, 23.40 Uhr)

2

33 Wanderdörfer und Regionen in ganz Österreich haben ihre faszinierendsten Gipfelerlebnisse für Sie zusammengestellt, geben zusätzlich wichtige Wandertipps und bieten außergewöhnliche Serviceleistungen. Speziell auf die Wünsche der Familienwanderer, der Bergwanderer und der Gipfelstürmer abgestimmt, finden Sie im Katalog „Österreichs Wanderdörfer" eine Fülle an Angeboten. Kommen Sie dem Geheimnis der Natur auf die Spur, erleben Sie fantastische Gipfel oder stürzen Sie sich ins große Abenteuer Eis, Fels und schwindelnde Höhen.
Finden Sie Ihr Faszinationsangebot – wir schicken Ihnen den Katalog kostenlos zu.
Information & Buchung: Österreichs Wanderdörfer, wanderdoerfer@info.at

3

Es gibt Vieles, was man nach der Schule machen kann. Ob eine Ausbildung, ein duales Studium an der Fachhochschule oder ein Studium an der Universität – Tatsache ist, dass eine solide Ausbildung der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit ist. Solide ausgebildet hat man außerdem bessere Chancen, auch mehr zu verdienen und beruflich aufzusteigen. Eine Umfrage unter jungen Berufstätigen ergab, dass Angestellte mit einem Universitätsabschluss finanziell deutlich besser gestellt sind als Angestellte, die über keine oder nur eine abgebrochene Ausbildung verfügen. Lernen lohnt sich also, im wahrsten Sinne des Wortes.

a *Verdienst- und Aufstiegschancen für alle*

b *Krimi-Klassiker im Fernsehen*

c *Gute Ausbildung – guter Verdienst*

d *Letzter Liebesfilm von Fritz Lang*

e *Österreichs Berge mit dem Auto*

f *Faszination Wandern*

Lösungen:

1. Zu Text **1** passt Überschrift ☐.
2. Zu Text **2** passt Überschrift ☐.
3. Zu Text **3** passt Überschrift ☐.

Kurztest 2

Leseverstehen – Teil 2

ca. 20 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Lesen Sie zuerst den Text.
→ Lösen Sie dann die Aufgaben. Was steht im Text? Markieren Sie die richtige Antwort (a, b, c).

Berufspläne

Was macht ein junger Mensch, wenn er sich für einen Beruf entschieden hat? Auch nach einer getroffenen Entscheidung werden eine Menge Fragen auftauchen. Jetzt heißt es, den Berufswunsch zu realisieren, die Zukunft zu planen. Gerade für die Berufsplanung ist der Gedanke an die Zukunft sehr wichtig.

Es folgt nun die Suche nach einem Ausbildungsplatz oder die Bewerbung für einen Studienplatz. Dies mag als der schwerste Schritt erscheinen, da es in der Regel sehr mühselig ist, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Doch wenn man sich entsprechend informiert hat und dann genau weiß, was man will, hat man die wichtigste Voraussetzung, um die Ausbildungsplatzsuche konsequent zu planen.

Wichtig ist bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, dass man so früh wie möglich damit anfängt, eineinhalb bis zwei Jahre vor Schulabschluss. Dabei sind die Augen immer nach Angeboten offenzuhalten.

Hier einige Ratschläge für die Arbeitsplatzsuche:

- Ein wichtiger Aspekt bei der Stellensuche muss deine Mobilität sein. Nicht für jeden Beruf wird in jeder Stadt ausgebildet. Es kann auch sein, dass an deinem Wohnort kein Ausbildungsplatz für deinen Wunschberuf frei ist, aber 50 km weiter in der nächsten Stadt.
- Du kannst dich auch „blind" bei Unternehmen bewerben. Entweder rufst du vorher dort an oder checkst im Internet, ob ein Ausbildungsplatz frei ist und schickst deine Bewerbung direkt dorthin.
- Außerdem kannst du zur Agentur für Arbeit gehen, um dir einen Überblick über Angebote in deiner Nähe zu verschaffen. Dort gibt es eine Kartei für Ausbildungsplatzsuchende. Weiß die Agentur für Arbeit eine passende Stelle für dich, bekommst du Bescheid und kannst dich bewerben.
- Auch solltest du dich bei Eltern, Freunden und Bekannten umhören, ob jemand etwas über freie Ausbildungsplätze weiß.

Wenn du einen Betrieb gefunden hast, der dich interessiert, geht es an die Bewerbung. Diese besteht aus einem Bewerbungsschreiben, einem Lebenslauf, einem Foto und den Kopien von Zeugnissen. Meist führt nicht gleich die erste Bewerbung zu einem Ausbildungsplatz, deshalb ist es zweckmäßig, mehrere Bewerbungen gleichzeitig wegzuschicken. Wirst du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, dann ist dies deine Chance. Bereite dich gründlich darauf vor. Auf einen Einstellungstest, den du eventuell machen musst, kannst du dich durch besondere Tests zu deinen sprachlichen oder rechnerischen Fähigkeiten vorbereiten.

4 Wer sich für einen Beruf entschieden hat, muss

a nicht lange nach einem Ausbildungsplatz suchen.
b sein weiteres Vorgehen gut planen.
c sich nicht für einen Studienplatz bewerben.

5 Um einen Ausbildungsplatz zu finden,

a bewirbt man sich bei der Agentur für Arbeit.
b muss man bei verschiedenen Unternehmen anrufen.
c sollte man auch in anderen Städten suchen.

6 Wer einen passenden Betrieb gefunden hat,

a bekommt einen Ausbildungsplatz.
b geht mit der Bewerbung dorthin.
c muss sich schriftlich bewerben.

Kurztest 2

Leseverstehen – Teil 3

ca. 10 Min.
7 Texte
15 Punkte

- Bitte lesen Sie die sechs Situationen (7–12) und dann die sieben Texte (a–g).
- Notieren Sie, welche Anzeige zu welcher Situation passt. Jede Anzeige passt nur einmal.
- Wenn es keine passende Anzeige gibt, markieren Sie so: [X].

Situationen:	Anzeige:
7 Sie arbeiten gern im Garten und suchen Informationen.	☐
8 Sie hören gerne interessante Gespräche im Radio.	☐
9 Sie suchen einen Job als Verkäuferin.	☐
10 Sie möchten mehr über Ihre Zukunft erfahren.	☐
11 Sie sind zu dick und möchten abnehmen.	☐
12 Sie suchen eine Pflegerin für Ihre Großmutter.	☐

a

CAMPINGGRUPPE TCS ANGAU

Motorisiert: Fr. 74.-; einmalige Eintrittsgebühr Fr. 20.-; für zusätzliche Fahrzeuge: Fr. 44.- Patrouille TCS-Karte
Nicht-Motorisiert: Fr. 27.-; einmalige Eintrittsgebühr Fr. 10.-
Radfahrer: mit Velo-Assistance und Haftpflicht Fr. 37.-

b

Viel mehr als nur Musik:
Jeden Tag im Interview Menschen, die was zu sagen haben!
88.6: Der Sender – wir reden drüber!

c

Kellnerin
für neues italienisches Kaffeehaus in Wien gesucht.
☎ 01/198 34 32, 3102164, Herr Kassa

d

Nette Dame betreut liebevoll alte Menschen in Graz und Umgebung. Kümmert sich auch um Tiere, Haus und Garten, während Sie auf Kur sind.
Tel. 038236 3227

e

150 FASTEN-WANDERUNGEN
mit medizinischer Betreuung in Südeuropa,
ein- oder zweiwöchig!
Gewichtsverlust garantiert
03268 8830061

f

Baum-&-Blüte
Das Magazin für Natur, Pflanzen und Hobbygärtner
Im Internet unter:
http://www.baumbluete.com

g

Astrologischer Volltreffer

Geben Sie Ihr Geburtsdatum ein und Mauretania berechnet auf dieser Basis Ihr ganz persönliches Tageshoroskop.

Täglich neu!
Rufen Sie uns an!
017/442300

Computer-Telefon-Service:
Mit der Nummer hinter jedem Sternzeichen erreichen Sie täglich aktuell Ihr BILD-Astrofon (1 Minute = 0,99 €).

Kurztest 2
Sprachbausteine – Teil 1

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie den folgenden Brief.
Welches Wort (a, b oder c) passt in die Lücken 1 bis 6?
→ Markieren Sie.

Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,
heute bin ich zum ersten Mal bei Schnee Auto gefahren. Das ist sehr gefährlich, weil die Straßen im Winter oft glatt sind und die Autofahrer **1** ____ nicht vorbereitet sind. Besonders gefährlich ist es morgens, **2** ____ sehr viele Berufstätige mit dem Auto zur Arbeit unterwegs sind. Ich habe mich entschieden an **3** ____ Tagen, an denen es Neuschnee gibt, den Bus zu nehmen. Manchmal muss ich aber doch mit dem Auto fahren. Dann höre ich **4** ____ Vorabend den Wetterbericht, um zu wissen, wie das Wetter wird. Morgens fahre ich früh los, weil es oft Staus gibt und man Verspätungen hat. **5** ____ ist wichtig, langsam zu fahren, genügend Abstand zu halten und rechtzeitig zu bremsen. Dann kann man noch sicher anhalten, auch wenn die Straße **6** ____ ist. Ihr seht: Ich lerne viel Neues.
Viele Grüße *Rita*

1
a damit
b darauf
c es

2
a als
b dass
c wenn

3
a den
b der
c die

4
a am
b beim
c im

5
a Er
b Es
c Man

6
a eine glatte
b glatt
c glatte

Kurztest 2
Sprachbausteine – Teil 2

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie die folgende E-Mail. Welches Wort (a bis j) passt in welche Lücke (1 bis 6)? Beachten Sie: Jedes Wort dürfen Sie nur einmal verwenden. Einige Wörter passen in keine Lücke.
→ Schreiben Sie dann die Lösungen in die Tabelle.

Adresse: ebkuhn@es-online.dx
Liebe Evi,
lernst du immer noch fleißig? Lass sofort von dir hören, wenn die Prüfungen vorbei sind. Viel Erfolg – ich drücke dir die Daumen!
Deine Karin

a ALS
b DARFST
c DIE
d KANNST
e MIR
f NATÜRLICH
g OB
h VIELE
i WERDE
j WIE

Liebe Karin,
du darfst **1** ____ gratulieren: Mein Studium ist vorbei, die letzte Prüfung war am Montag. Die **2** ____ Lernerei hat sich gelohnt, ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Jetzt möchte ich bald eine Examensparty machen, und da möchte ich dich fragen, **3** ____ du am Freitag, den 17. Mai, zu meiner Party kommen kannst. Ich frage dich **4** ____ Erste, denn ich möchte auf jeden Fall, dass du dabei bist. Wenn es nicht klappt, **5** ____ ich den Termin verlegen. Schick mir also bald eine Nachricht. **6** ____ kannst du wie immer hier schlafen und essen. Auch meine Eltern freuen sich, dich bald wiederzusehen.
Viele Grüße
deine *Evi*

1	2	3	4	5	6

Kurztest 2
Hörverstehen – Teil 1

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 3. Dazu haben Sie 20 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann die drei kurzen Texte e i n m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

9–10 **1** Im Betrieb des Sprechers gibt es flexible Arbeitszeiten. ☐

11 **2** Im Betrieb der Sprecherin kann jeder kommen und gehen, wie er will. ☐

12 **3** Die Sprecherin ist konservativ und lehnt flexible Arbeitszeiten ab. ☐

Kurztest 2
Hörverstehen – Teil 2

6–7 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 4 bis 9.
Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann das Gespräch z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

13 **4** Angelika hat keine Zeit für ein Gespräch mit ihrem Vater. ☐

5 Das Ergebnis der Maturaprüfung wird erst im Juli bekannt. ☐

6 Angelika möchte in einer Sprachschule Spanisch lernen. ☐

7 Angelikas Vater hat Geld für einen Aufenthalt im Ausland gespart. ☐

8 Angelikas Vater rät ihr, als Au-pair-Mädchen zu arbeiten. ☐

9 Angelika will lieber gleich an der Universität studieren ☐

Kurztest 2
Hörverstehen – Teil 3

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 10 bis 12.
→ Hören Sie dann drei kurze Texte z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

14 **10** Die gesuchte Teilnehmerin heißt Silken. ☐

15 **11** Das Kunstmuseum ist in der Steinstraße. ☐

16 **12** Die Gewinnzahl im Spiel 77 heißt 60 75 86 7. ☐

Kurztest 2
Schriftlicher Ausdruck

18 Min.
1 E-Mail
27 Punkte

→ Sie wollten eine Geschäftsreise nach Österreich machen, hatten aber einen Unfall (Auto, Sport, ...) und mussten für zwei Wochen ins Krankenhaus. Jetzt erhalten Sie aus Österreich die folgende E-Mail:

Liebe Frau ...,/Lieber Herr ...,
ich hoffe, dass es Ihnen inzwischen besser geht. Was ist denn eigentlich passiert? Wir haben nur erfahren, dass Sie einen Unfall hatten. Was meinen Sie: Wann können Sie Ihre Geschäftsreise antreten? Zunächst wünschen wir Ihnen aber eine schnelle Genesung.

Alles Gute und mit den besten Grüßen
Ihr
Gerd Seidler

→ Sie haben das Krankenhaus inzwischen wieder verlassen und schreiben an Ihren österreichischen Geschäftspartner. Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten:

- wie es Ihnen inzwischen geht
- was aus der geplanten Reise nach Österreich wird
- wie Ihr Unfall passiert ist.

→ Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Kurztest 2
Mündliche Prüfung – Teil 1: Einander kennenlernen

ca. 2 Min.
4 Fragen
9 Punkte

→ Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über folgende Themen:
- Name
- woher er/sie kommt
- welche Hobbys er/sie hat
- welche Kontakte er/sie zu Deutschen hat.

Kurztest 2
Mündliche Prüfung – Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmer/in A:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

→ Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Berufswünsche".

→ Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.

→ Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

→ Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Berufswünsche

Sandra Dermatidis, 46 Jahre, Ärztin

„Bei mir war das klar: Meine Eltern sind Ärzte – also sollte ich auch Ärztin werden. Aber ich wollte das auch gern. Natürlich muss man dafür lange studieren und viel lernen. Aber wenn man sein Ziel kennt, dann schafft man das."

Teilnehmer/in B:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

- Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Berufswünsche".
- Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.
- Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.
- Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Berufswünsche

Leo Richter, 31 Jahre, Tierpfleger

„Ich wusste lange nicht, was ich beruflich machen sollte. Koch, Fotograf ... ich hatte verschiedene Berufswünsche. In der Schule mussten wir dann ein Praktikum machen. Bei der Bank hat es mir nicht gefallen, aber im Zoo! So habe ich meinen Beruf gefunden."

Kurztest 2

Mündliche Prüfung – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

3–4 Min.
1 Thema
18 Punkte

- Sie haben vor, sich regelmäßig mit ein paar Freundinnen und Freunden zu treffen und etwas gemeinsam zu unternehmen. Auch Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin gehört zu dieser Gruppe.
- Diese Notizen haben Sie schon gemacht:
  - Was könnte man unternehmen?
  - Wann?
  - Wie oft?
  - Wo?
  - ...
- Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
  Tragen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Ideen vor und begründen Sie sie. Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und seine/ihre Begründungen. Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Plan.

Kurztest 3

Leseverstehen – Teil 1

ca. 15 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die drei Texte (1–3).
→ Lesen Sie dann die sechs Überschriften (a–f).
→ Notieren Sie, welche Überschrift am besten zu welchem Text passt. Verwenden Sie dabei jeden Text, jede Überschrift nur einmal.

1

Wir reden sehr viel den ganzen lieben Tag lang – und gebrauchen doch nur drei bis vier Prozent des deutschen Wortschatzes.
In Zahlen: Der Reichtum unserer Sprache wird auf 300.000 bis 400.000 Wörter geschätzt. Aber, so Walter Hell, Experte für die deutsche Sprache: „Der Durchschnitts-Sprecher hat nur etwa 12.000 bis 16.000 Wörter auf Lager, darunter 3.000 bis 4.000 Fremdwörter."
Sind wir denn dumm, weil wir so wenig Worte verwenden? Hell: „Keineswegs, wir brauchen im Alltag nicht mehr." Die Situation bei geschriebener Sprache: „Zu 95 Prozent bestehen Texte aus den 4.000 häufigsten Wörtern." Sein Expertentipp: Wer seinen Wortschatz erweitern will, sollte aufmerksam zuhören, diskutieren und viel, viel lesen – nicht nur im Internet.

2

Einst war sie die Frontfrau der Frauenband „Les Reines"; die Verbreitung der Videokunst in der Schweiz ist eng mit ihrem Namen verknüpft; ihre Werke waren schon im New Yorker Guggenheim-Museum und im Museum of Modern Art in San Francisco zu sehen – mitten auf ihrem Weg in den Olymp der internationalen Kunstszene ist Lotta Rizo mit der künstlerischen Leitung der Expo betraut worden. Die überraschende Wahl der Schweizerin wurde am 1. August bekannt gegeben. Das Grundkonzept der Weltausstellung und das bestehende Team hätten sie überzeugt, meinte Rizo als sie sich für ihre Wahl bedankte

3

Unser Fest war sehr erfolgreich! Durch die Schatzsuche, den Verkauf der Bilder unserer kleinen Künstler und nicht zuletzt durch den gelungenen Auftritt der Band *Die Mütter* konnten wir Frau Landrichter, der Leiterin des Kinderhorts Gänseblümchen, einen Scheck über 5000 Euro überreichen! Den neuen Spielgeräten steht also nichts mehr im Wege. Wir freuen uns nun auf den Freiwilligentag im September, an dem wir das Außengelände renovieren können und die neuen Geräte aufbauen.

a *Wir danken*

b *Erweitern Sie Ihren Wortschatz!*

c *Wir suchen Freiwillige*

d *Künstlerin gestaltet Weltausstellung*

e *Frauen-Band auf der Weltausstellung*

f *Viel reden mit wenig Wörtern*

Lösungen:

1. Zu Text **1** passt Überschrift ☐.
2. Zu Text **2** passt Überschrift ☐.
3. Zu Text **3** passt Überschrift ☐.

Kurztest 3
Leseverstehen – Teil 2

ca. 20 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Lesen Sie zuerst den Text.
→ Lösen Sie dann die Aufgaben. Was steht im Text? Markieren Sie die richtige Antwort (a, b, c).

Irmgard

Sie wohnt am Stadtrand von Schweinfurt in einer ruhigen Straße mit Mietshäusern mit kleinen Vorgärten. Hier ist sie groß geworden, die 19-jährige Irmgard Spahn, jüngstes von fünf Kindern, der Vater Arbeiter bei der Stadtverwaltung, die Mutter gelernte Friseurin. Geld war immer knapp, die 85-Quadratmeter-Wohnung immer zu eng. Trotzdem hat ihnen nie etwas gefehlt.

Seit zwei Jahren verdient die Tochter Irmgard selbst, wenn auch nicht viel: Sie ist Auszubildende. Von 700 Euro, die sie ausbezahlt bekommt, liefert sie 200 Euro zu Hause ab und 200 trägt sie zur Bank. Die restlichen 300 gibt sie aus. „Ich kaufe viel und gern", sagt Irmgard, „manchmal viel zu viel". Gemeint sind Kleider.

In die Schule ist sie sehr gern gegangen. Erstmal war sie vom Unterricht begeistert, da sie sehr gute Lehrer hatte. Und dann kam sie mit ihren Mitschülern ausgezeichnet zurecht. In der siebten Klasse Realschule hat der Direktor ihre Mutter kommen lassen und ihr vorgeschlagen, dass Irmgard die Schule wechselt und das Abitur macht. Aber Irmgard wollte einfach nicht weg, ist in der Realschule geblieben und hat nur die mittlere Reife gemacht. Durchschnitt zwei. Sie wäre dann gerne noch auf eine Sprachenschule gegangen, aber das war vom Finanziellen her nicht möglich, weil ihr Bruder studierte. Also hat sie sich bei verschiedenen Firmen in Schweinfurt um einen Ausbildungsplatz beworben. Als dann von einer Zahnradfabrik die Zusage kam, hat sie sofort unterschrieben. Diesen Sommer beendet sie ihre Ausbildung und wird dann von der Firma angestellt, was heutzutage nicht selbstverständlich ist.

Über ihre Zukunft hat sich Irmgard noch wenig Gedanken gemacht. Im Moment nimmt sie noch an einem Englischkurs teil, damit sie in einer Abteilung arbeiten kann, wo Fremdsprachen benötigt werden. Eigentlich möchte sie noch nicht weg von zu Hause. Ihr gefällt es in ihrer Familie. So schnell wird sie nicht ausziehen. Wenn sie beruflich mal ins Ausland könnte – die Zahnradfabrik hat in Frankreich und in England Niederlassungen –, dann würde sie schauen, dass sie nicht gar so weit wegkommt. Damit sie öfter mal nach Hause fahren kann.

4 Irmgard Spahn

- **a** gibt ihr ganzes Geld für Kleidung aus.
- **b** gibt ihren Eltern einen Teil ihres Geldes.
- **c** ist mit fünf Schwestern großgeworden.

5 Irmgard hat das Abitur nicht gemacht, weil

- **a** der Direktor nicht wollte, dass sie die Schule wechselt.
- **b** es ihr in der Realschule so gut gefallen hat.
- **c** sie eine schlechte Schülerin war.

6 Irmgard hat vor,

- **a** beruflich bald öfter ins Ausland zu gehen.
- **b** ihre Englischkenntnisse beruflich zu nutzen.
- **c** so weit wie möglich von zu Hause wegzuziehen.

Kurztest 3

Leseverstehen – Teil 3

ca. 7 Min.
7 Texte
15 Punkte

- Bitte lesen Sie die sechs Situationen (7–12) und dann die sieben Texte (a–g).
- Notieren Sie, welche Anzeige zu welcher Situation passt. Jede Anzeige passt nur einmal.
- Wenn es keine passende Anzeige gibt, markieren Sie so: [X].

Situationen:	Anzeige:
7 Sie möchten ein paar Zaubertricks lernen.	☐
8 Sie interessieren sich für den Kauf einer Wohnung in der Schweiz.	☐
9 Sie möchten ein Fußballspiel im Fernsehen sehen.	☐
10 Sie möchten sich über den Hundedreck im Park beschweren.	☐
11 Ein Freund spielt Tennis und verliert oft.	☐
12 Sie sind zu Besuch in Graz und suchen eine Veranstaltung für Ihre Kinder.	☐

a

Gewinnen ist keine Zauberei!
Sie wollen Ihr Spiel optimieren und beim nächsten Turnier als Gewinner vom Platz gehen?
Wir trainieren Sie! Unterricht ganz nach Ihren Wünschen, auch abends, auch für Kinder.
Tennisschule JoJovic,
Am Park 37, Films

b

Bei Beschwerden und Vorschlägen, die städtische Parks, Grünanlagen betreffen, rufen Sie bitte an:
214-7583
(Telefonzentrale der Gemeindeaufsicht für Park- und Grünanlagen)

c

Expo

Am 1. Juni beginnt die Weltausstellung ***Expo***, bei der auch ein Themenpark „Zukunft der Arbeit" zu sehen sein wird. Die genauen Termine zum Thema „Weiterbildung" werden noch bekannt gegeben.

Informationen im Internet unter www.expo.de

d

Westbad Graz
18.8.
Sommerfest
von 11 bis 22 Uhr

KINDERPROGRAMM
- Wasserspiele
- Rasenspiele
- Kinderzirkus Bambino
- Fußballturnier
- Geschicklichkeitsspiele

ABENDPROGRAMM
- Musikkapelle
- Volkstheatergruppe
- Schauturnen
- Grillparty

e

Zauberdiplom
Auch in diesem Jahr veranstaltet Magier Fred Bossi sein Kursprogramm *Das Ulmer Zauber-Diplom*. In seiner Zauberschule bringt er seinen Schülern bei, wie man Wasser in Wein und Spielkarten in Blumen verwandelt. Die Kurse dauern ein Wochenende oder eine Woche lang.
Anmeldung unter Tel. 07307/7722608

f

Schweiz
Graubünden Laax
an schönster sonniger Aussichtslage verschiedene Objekte zu verkaufen.
z.B. 3 1/2 Zi. Whg.
sowie EFH
Nähe Fußballplatz und Erholungspark
Auskunft erteilt
Herder Immobilien, Films-Dorf
0041/81/7222616
www.herder-immobilien.ch

g

SPORT IM FERNSEHEN

Dienstag

SF2. 22.20 Sport aktuell: Eishockey: Nationalliga A mit ZSC Lions – Langnau, Bob: Schweizer Meisterschaft Zweierbob, St. Moritz.
20.35 Hockey; Halbfinale Frauen

Orf 1. 19.00 Bad Kleinkirchheim: Snowboard: World Series.

SAT 1. 0.25 ran 17. Spieltag NFL: Atlanta Falcons – San Francisco 49ers.

Kurztest 3
Sprachbausteine – Teil 1

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie den folgenden Brief.
Welches Wort (a, b oder c) passt in die Lücken 1 bis 6?
→ Markieren Sie.

Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,

es ist wirklich sehr interessant hier. Heute möchte ich euch **1** ____ über das Essen und Trinken hier berichten. Die meisten Menschen essen mittags warm und abends kalt. **2** ____ Essen ist es oft ungemütlich, denn das Essen zu Hause dauert oft keine halbe Stunde. **3** ____ die Deutschen abends essen gehen, dann meist sehr früh, oft schon um halb sieben oder sieben. Kommt man **4** ____ um zehn oder halb elf, kann es sein, dass man nichts mehr bekommt. Sie sagen, es sei nicht gesund, so spät **5** ____ essen. Überhaupt achten viele Menschen beim Essen auf die Gesundheit. Aber ganz ehrlich: So richtig **6** ____ Essen schmeckt mir meist gar nicht so gut.

Viele Grüße *Rita*

1
a etwas
b manchmal
c schon

2
a Beim
b Vom
c Zum

3
a Als
b Weil
c Wenn

4
a erst
b noch
c schon

5
a für
b zu
c zum

6
a gesund
b gesunde
c gesundes

Kurztest 3
Sprachbausteine – Teil 2

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie den folgenden Brief. Welches Wort (a bis j) passt in welche Lücke (1 bis 6)? Beachten Sie: Jedes Wort dürfen Sie nur einmal verwenden. Einige Wörter passen in keine Lücke.
→ Schreiben Sie dann die Lösungen in die Tabelle.

a AUCH
b DASS
c DOCH
d EINES
e ES
f HAT
g KANN
h MUSS
i OB
j VON

Liebe Freunde,

stellt euch vor: In meinem Land gibt **1** ____ jedes Jahr über 8.000 Verkehrstote! Vor 20 Jahren gab es zwar noch viel mehr, **2** ____ finde ich die Zahl immer noch viel zu hoch. Wie ich gehört habe, ist ungefähr die Hälfte der Verkehrstoten Opfer **3** ____ Unfalls, bei dem einer der Fahrer vor dem Autofahren Alkohol getrunken **4** ____. Inzwischen gibt es zum Glück auch hier ein Gesetz: Demnach darf man nicht mehr Auto fahren, wenn man mehr als 0,5 Promille Blutalkohol hat. Da **5** ____ man eigentlich gar keinen Alkohol mehr trinken, wenn man noch fahren will. Hoffen wir zusammen, **6** ____ durch diese Regelung die Zahl der Verletzten und Toten im Straßenverkehr weiter sinkt.

Viele Grüße

Sam

1	2	3	4	5	6

Kurztest 3
Hörverstehen – Teil 1

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 3. Dazu haben Sie 20 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann die drei kurzen Texte e i n m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

17–18 **1** Für die Sprecherin bedeutet das Wochenende immer sehr viel Erholung. ☐

19 **2** Der Sprecher sitzt während des ganzen Wochenendes vor dem Fernseher. ☐

20 **3** Die Sprecherin treibt am Wochenende viel Sport. ☐

Kurztest 3
Hörverstehen – Teil 2

6–7 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 4 bis 9.
Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann das Gespräch z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

21 **4** Frau Weber ist älter als Herr Bär. ☐

5 Die Politiker sind verantwortlich für die Umweltzerstörung. ☐

6 Herr Bär bewundert die jungen Leute von Greenpeace. ☐

7 Frau Weber arbeitet als Ärztin bei Greenpeace. ☐

8 Beide helfen hauptsächlich, Bürger zu informieren. ☐

9 Der Reporter glaubt, dass Frau Weber und Herr Bär überzeugen können. ☐

Kurztest 3
Hörverstehen – Teil 3

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 10 bis 12.
→ Hören Sie dann drei kurze Texte z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

22 **10** Die Zahnarztpraxis ist am Donnerstagnachmittag geöffnet. ☐

23 **11** Auf der A3 fährt ein Auto in die falsche Richtung. ☐

24 **12** Das Flugzeug wird wahrscheinlich pünklich landen. ☐

Kurztest 3
Schriftlicher Ausdruck

18 Min.
1 E-Mail
27 Punkte

→ Sie haben sich bei der Deutschen Austausch-Hilfe um ein Stipendium für einen Sprachkurs in Deutschland beworben. Sie haben schon alle Unterlagen eingereicht und erhalten jetzt folgende E-Mail:

Sehr geehrte Frau ..., / Sehr geehrter Herr ...,

wir bestätigen Ihnen hiermit den Eingang Ihrer Bewerbungsunterlagen. Bei Durchsicht der Unterlagen haben wir festgestellt, dass noch die Begründung für Ihre Bewerbung fehlt.

Bitte reichen Sie diese innerhalb der nächsten zwei Wochen nach, ansonsten können wir Ihre Bewerbung nicht berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Deutsche Austausch-Hilfe e. V.
i. A.
Anne Lutz

→ Antworten Sie auf die E-Mail. Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten:
- was Sie von einem Sprachkurs in Deutschland erwarten
- warum Sie das Stipendium benötigen
- warum Sie Deutsch lernen.

→ Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Kurztest 3
Mündliche Prüfung – Teil 1: Einander kennelernen

ca. 2 Min.
4 Fragen
9 Punkte

→ Unterhalten Sie sichmit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über folgende Themen:
- Name
- Alter
- Familie (Eltern, Geschwister)
- Beruf / berufliche Ziele.

Kurztest 3
Mündliche Prüfung – Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmer/in A:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

→ Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Leben in der Stadt".

→ Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.

→ Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

→ Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Leben in der Stadt

„Ich lebe gern in der Großstadt. Da gibt es alles: Arbeit, viele Freizeitangebote, Geschäfte ... Auch die Kinder haben mehr Möglichkeiten. Zum Beispiel gibt es Schulen mit besonderen Angeboten für Musik oder Sport. Das findet man auf dem Land nicht."

Maxim Kulagin, 44 Jahre, Chemiker

Teilnehmer/in B:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

- Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Leben in der Stadt".
- Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.
- Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.
- Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Leben in der Stadt

Julia Römer, 23, Studentin

„Ich studiere in Köln. Man kann hier natürlich immer irgendwas machen. Aber das ist alles auch teuer. Außerdem gibt es zu viele Menschen in der Stadt. Oft ist es so voll, dass man kaum laufen kann. Das mag ich nicht."

Kurztest 3

Mündliche Prüfung – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

3–4 Min.
1 Thema
18 Punkte

- Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin wohnen gemeinsam in einer Wohnung. Am Samstag muss wieder einmal richtig geputzt und aufgeräumt werden. Planen Sie gemeinsam den Tag.
- Sie haben sich schon diese Liste gemacht:
  - Was putzen/aufräumen?
  - Materialien?
  - Wer macht was?
  - Uhrzeit?
  - ...
- Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
  Tragen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Ideen vor und begründen Sie sie. Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und seine/ihre Begründungen. Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Plan.

Kurztest 4

Leseverstehen – Teil 1

ca. 15 Min. → Bitte lesen Sie zuerst die drei Texte (1–3).
3 Texte → Lesen Sie dann die sechs Überschriften (a–f).
15 Punkte → Notieren Sie, welche Überschrift am besten zu welchem Text passt. Verwenden Sie dabei jeden Text, jede Überschrift nur einmal.

1

Bankenchefs, aufgepasst: Erlauben Sie Ihren Mitarbeitern Musik, denn die bringt mehr Leistung. Davon ist jedenfalls der englische Psychologe Ben Linn (Universität Leicester) überzeugt. Der Wissenschaftler beobachtete Bankmitarbeiter, die mit Arbeiten am Computer beschäftigt waren. Sie hatten selbst zehn schnelle Musikstücke und zehn ruhige Lieder ausgewählt. Alles Pop-Musik. Ergebnis: Wurde die schnelle Musik gespielt, war die Produktivität um zwölf Prozent höher, als wenn Ruhe herrschte und keine Musik spielte. Die Leistung stieg bei den schnellen Titeln sogar um 20 Prozent, wenn vorher die ruhigen Lieder gelaufen waren.

2

Fläche:
160 km^2, davon 11 % Siedlungsfläche, 33 % landwirtschaftliche Nutzfläche.
Einwohner:
38.400 (Stand 2018); davon rund 34 % Ausländer, hauptsächlich Schweizer, Österreicher und Deutsche.
Sprache
Amtssprache ist Hochdeutsch, Umgangssprache sind mittel- bis hochalemannische Dialekte.
Religion:
80 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch, 7 % protestantisch, 13 % andere.

3

Sie sind laut, sie sind schnell und sie sind männlich: Die *Tap Dogs* aus Australien bringen nach eigenen Angaben die „beste Tanzshow des Jahres" auf die Bühne. Wer die *tanzenden Hunde* letztes Jahr verpasst hat, erhält jetzt bis zum Donnerstag die Gelegenheit, sie im Kongresshaus zu sehen und zu hören. (20 Uhr, Tel. 2 69 81 81).

a *Bankangestellte hören gerne ruhige Musik*

b *Australische Tänzer*

c *Ferienland Liechtenstein*

d *Informationen über Liechtenstein*

e *Australische Tierschau im Kongresshaus*

f *Schneller arbeiten mit Musik*

Lösungen:

1. Zu Text **1** passt Überschrift ☐.
2. Zu Text **2** passt Überschrift ☐.
3. Zu Text **3** passt Überschrift ☐.

Kurztest 4
Leseverstehen – Teil 2

ca. 20 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Lesen Sie zuerst den Text.
→ Lösen Sie dann die Aufgaben. Was steht im Text? Markieren Sie die richtige Antwort (a, b, c).

Ausreißer

Mehr als 40.000 Jugendliche laufen pro Jahr von zu Hause davon. 748 junge Leute wurden in einem Jahr allein in Köln als vermisst gemeldet, davon 526 Mädchen, also mehr als zwei Drittel. Diese Tendenz zeigt sich auch in anderen Städten. Schon sehr früh macht sich heute der Wunsch nach Selbstständigkeit und Freiheit bei den Mädchen bemerkbar. Sie wollen freier leben als ihre Mütter und nicht einfach einer vorgeplanten Zukunft folgen, die ihnen keinen Spielraum lässt. Ihnen ist es einfach zu wenig, Hausfrau und Mutter zu werden und finanziell ganz vom Mann abhängig zu sein.

Ursula Wendisch ist eine, die es ohne fremde Hilfe geschafft hat. Mit 18 kehrte sie in ihre Heimatstadt Hamburg zurück und beendete ihre Ausreißerkarriere. Nach einigen Aufenthalten in verschiedenen deutschen Großstädten landete sie in der Schweiz. Die Motive für ihr häufiges Ausreißen kann Ursula heute nur ungenau beschreiben: „Irgendwie fehlte mir etwas, ich kann es heute auch nicht mehr ganz verstehen."

Ursula wechselte oft die Freunde, trank viel Alkohol und schwänzte die Schule. Sie musste das Gymnasium verlassen. Das war eine Katastrophe für die Familie, die hohe Erwartungen in sie gesetzt hatte. Ihre Mutter gab es bald auf, sie von der Polizei suchen zu lassen.

In Zürich, der Endstation ihrer Ausreißerlaufbahn, blieb sie ein Jahr. Dort lernte sie den Sohn einer reichen Künstlerfamilie kennen, der sie mit nach Hause nahm. Aber dort herrschten ganz chaotische Zustände und Vater und Mutter waren total zerstritten. Diese Verhältnisse passten damals ganz gut in ihre Ist-ja-doch-alles-egal-Stimmung. Die Hauptsache, dass sie immer genug Geld für Tabletten und Alkohol hatte. Sie machte mit, bis sie nicht mehr konnte. Gesundheitlich ging es mit ihr dann immer mehr bergab.

Eines Tages verließ Ursula den Freund in der Schweiz und trampte zurück nach Hamburg. Nach einer geglückten Entzugstherapie holte sie ihren Realschulabschluss nach und besorgte sich eine Wohnung. Seit Anfang August besucht sie eine Berufsfachschule, um technische Zeichnerin zu werden. „Irgendwie war die Zeit damals wichtig für mich", fasst sie ihre turbulente Vergangenheit zusammen. „Ich habe mich ganz allein wieder gefangen. Früher dachte ich immer, überall woanders ist es besser. Das stimmt aber nicht, das weiß ich jetzt. Deshalb muss ich heute nicht mehr davonlaufen!"

4 Junge Mädchen reißen
- **a** am liebsten nach Köln aus.
- **b** deutlich häufiger aus als Jungen.
- **c** genauso oft aus wie Jungen.

5 Ursula Wendisch
- **a** lief weg, weil sie in der Schweiz leben wollte.
- **b** riss aus, weil ihre Eltern viel Alkohol tranken.
- **c** weiß nicht mehr genau, warum sie weglief.

6 Jetzt wohnt Ursula wieder in Hamburg und
- **a** hat eine Ausbildung angefangen.
- **b** möchte am liebsten wieder weglaufen.
- **c** wird bald ihren Realschulabschluss machen.

Kurztest 4

Leseverstehen – Teil 3

ca. 7 Min.
7 Texte
15 Punkte

- Bitte lesen Sie die sechs Situationen (7–12) und dann die sieben Texte (a–g).
- Notieren Sie, welche Anzeige zu welcher Situation passt. Jede Anzeige passt nur einmal.
- Wenn es keine passende Anzeige gibt, markieren Sie so: [X].

Situationen:	Anzeige:
7 Sie möchten ein Konzert in Zürich besuchen.	☐
8 Sie haben keine Arbeit und möchten einen anderen Beruf lernen.	☐
9 Sie möchten zum Skilaufen und suchen ein gutes Hotel mit Schwimmbad.	☐
10 Sie haben ein Sofa zu verkaufen und möchten eine Anzeige aufgeben.	☐
11 Sie suchen ein Restaurant in München, um ein großes Familienfest zu feiern.	☐
12 Sie möchten auf Ihrem Haus eine Satellitenschüssel installieren lassen.	☐

a

Geist und Körper beleben
Im ★★★★ Hotel mit
einzigartiger Badelandschaft und Relaxoase, Masseur, Kinderklub, direkt bei Skilift, Gondelbahn, Skischulen und Langlaufloipen. Wöchentlich Konzerte und Abendprogramm.

Palast Hotel
CH-7505 Celerina/St. Moritz
Internet: www.palasthotel.ch

b

Augustiner Großgaststätten
Manfred Vollmer und seine Team begrüßen Sie herzlich in unseren Gasträumen.

Neuhäuser Str. 229
80331 München

c

Lesegesellschaft Stäfa
Freitag, 14. Januar
20.15 Uhr
Reformierte Kirche Stäfa

Geigen-Ensemble Zürich
spielt

Werke von Mozart, Haydn sowie Musikstücke zeitgenössischer Komponisten
Vorverkauf: Reisebüro Zeilinger AG
Telefon 01 88468

d

DOCTOR SAT
IHRE BESTE WAHL FÜR DEN ASTRA HOT BIRD
Digitale Satelliteninstallation
Wir sichern Ihnen die besten Technologien zum besten Preis.
INSTALLATION DURCH PROFESSIONELLE Techniker
Arbeitslos? Wir suchen auch immer Personal
Tel. 0492-6697251

e

Vorarlberg
Wandern zwischen See und Berg
Informationen auch über Hotels und Pensionen finden Sie in unserer Broschüre „Wanderlust"
Vorarlberg Tourismus
E-Mail: info@wandern.at

f

Sofa & gut!
Unser kleines Café
Sitzen Sie auf unseren gemütlichen Sofas wie in Ihrem Wohnzimmer und probieren Sie unsere leckeren Kuchen.
Ein Ort für die ganze Familie!
Ludwigsgasse 12, München

g

Gesellschaft für Weiterbildung am Bau
Lernen Am Bau GmbH
Martin-Kollar-Str. 10-12 • 81829 München
Für
Arbeitslose
beginnen wir am
4. Mai
mit der nächsten Umschulung zum
Hochbaufacharbeiter Maurer
mit Abschlusszeugnis
Rufen Sie an!
Telefon 089/34 01 78 70

Kurztest 4
Sprachbausteine – Teil 1

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie den folgenden Brief.
Welches Wort (a, b oder c) passt in die Lücken 1 bis 6?
→ Markieren Sie.

Lieber Jörg,
heute nur ganz kurz eine Antwort auf deine Frage. Du möchtest wissen, **1** ____ du deine Marion korrigieren sollst, wenn sie beim Sprechen einen Fehler macht (zum Beispiel, wenn sie „genehmt" statt „genommen" sagt). Bitte tu das nicht! Wenn Marion „Hast du das genehmt?" sagt, so hat sie die Form „genehmt" ja noch nie gehört. Sie hat sie vielmehr ganz **2** ____ gebildet. Marion hat selbst eine Regel „gefunden", nämlich die **3** ____ das Partizip II. Dieser Fehler zeigt also, dass Marion **4** ____ dazugelernt hat. Natürlich ist es wichtig, dass Marion später **5** ____ Muttersprache richtig spricht. Der „richtige Fehler" „genehmt" ist aber ein **6** ____ Schritt hin zu diesem Ziel. Du siehst: Das Sprachenlernen ist eine interessante Sache!
Viele Grüße
deine Rose

1
a dass
b ob
c wenn

2
a alleine
b sie selbst
c sie

3
a an
b durch
c für

4
a das
b es
c etwas

5
a ihre
b ihrem
c ihrer

6
a wichtige
b wichtigen
c wichtiger

Kurztest 4
Sprachbausteine – Teil 2

ca. 6 Min.
1 Text
9 Punkte

→ Lesen Sie den folgenden Brief. Welches Wort (a bis j) passt in welche Lücke (1 bis 6)? Beachten Sie: Jedes Wort dürfen Sie nur einmal verwenden. Einige Wörter passen in keine Lücke.
→ Schreiben Sie dann die Lösungen in die Tabelle.

a AUS
b DEN
c DENEN
d DER
e DIESER
f EINER
g ES
h INTERESSANTES
i VOLLE
j WENN

Liebe Christa,
1 ____ Salamanca sende ich dir viele Grüße. Ich mache hier Sprachferien. Vormittags haben wir fünf Stunden Spanischkurs, **2** ____ in der Gruppe sehr viel Spaß macht. Nachmittags und an den Wochenenden haben wir ein **3** ____ Freizeitprogramm. Wir machen Fahrten durch das Land, besuchen Städte und besichtigen Denkmäler. Übrigens wohne ich bei **4** ____ spanischen Familie, da bin ich natürlich gezwungen Spanisch zu sprechen, was sehr gut ist. **5** ____ sind sehr nette Leute, bei **6** ____ ich viel über die Menschen und Alltag erfahre.
Viele Grüße
deine Anne-Laura

1	2	3	4	5	6

Kurztest 4
Hörverstehen – Teil 1

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 3. Dazu haben Sie 20 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann die drei kurzen Texte e i n m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

25–26 **1** Die Sprecherin legt großen Wert auf Essen. ☐

27 **2** Der Sprecher ernährt sich vegetarisch. ☐

28 **3** Für die Sprecherin ist Essen ein wichtiges Thema. ☐

Kurztest 4
Hörverstehen – Teil 2

6–7 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 4 bis 9.
Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.
→ Hören Sie dann das Gespräch z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

29 **4** Bernd ist seit 15 Jahren im Fußballklub Borussia Dortmund. ☐

5 Er ist noch kein Stammspieler. ☐

6 Bernd würde lieber für einen anderen Fußballklub spielen. ☐

7 Geld spielt für Bernd eine große Rolle. ☐

8 Bernd hat früher viel geraucht. ☐

9 Bernd fängt nächstes Jahr bei einem anderen Verein an. ☐

Kurztest 4
Hörverstehen – Teil 3

6–7 Min.
3 Texte
15 Punkte

→ Bitte lesen Sie zuerst die Aufgaben 10 bis 12.
→ Hören Sie dann drei kurze Texte z w e i m a l.
→ Lösen Sie beim Hören und markieren Sie:
Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)?

30 **10** Der Tourismus ist für die Alpen sehr schädlich. ☐

31 **11** In den Voralpen gibt es Wolken und es regnet. ☐

32 **12** Die Fahrgäste können der Bahn heute Fragen stellen. ☐

Kurztest 4
Schriftlicher Ausdruck

18 Min.
1 E-Mail
27 Punkte

→ Sie suchen eine neue Wohnung. Von einer Freundin haben Sie folgende Nachricht erhalten:

Liebe/r ...,

du suchst doch eine neue Wohnung. Meine Arbeitskollegin Sonja Hellwig hat mir erzählt, dass in ihrem Haus eine 3-Zimmer-Wohnung frei wird. Die Wohnung ist in der Nähe vom West-Park. Sie ist ca. 85 m² groß, hat einen Balkon, eine Einbauküche und ein separates Gäste-WC. Sonja wusste leider nicht, wie hoch die Miete ist. Schreib doch einfach mal an die Hausverwaltung, an Herrn Gruber.
Das ist seine E-Mail-Adresse: e.gruber@hausverwaltung.de

Viel Glück und viele Grüße
Rebekka

→ Schreiben Sie eine E-Mail an den Hausverwalter. Drücken Sie Ihr Interesse an der Wohnung aus und schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten:

- Bitten Sie um einen Besichtigungstermin.
- Stellen Sie sich kurz vor.
- Stellen Sie eine Frage zur Wohnung.

→ Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Kurztest 4
Mündliche Prüfung – Teil 1: Einander kennenlernen

ca. 2 Min.
4 Fragen
9 Punkte

→ Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über folgende Themen:
- Name
- Herkunft
- Freizeit, Hobbys
- welche Musik sie / er mag.

Kurztest 4
Mündliche Prüfung – Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmer/in A:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

→ Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Straßenverkehr".

→ Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.

→ Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

→ Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Straßenverkehr

Melina Wolf, 31, Apothekerin

„Ich finde, die Straßen werden immer voller und die Autofahrer immer aggressiver. Ich sehe auch immer mehr Leute, die beim Fahren am Handy sind. Das ist so gefährlich! Die Polizei sollte viel stärker kontrollieren und solche Fahrer sehr hart bestrafen!"

Teilnehmer/in B:

3–4 Min.
je 1 Text
18 Punkte

- Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin lesen unterschiedliche Meinungen zum Thema „Straßenverkehr".
- Zuerst sollen Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin sich gegenseitig berichten, was Sie gelesen haben.
- Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.
- Auch Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen etwas über dieses Thema berichten. Stellen Sie Fragen dazu und reagieren Sie darauf.

Straßenverkehr

Sven Zilinski, 56, Malermeister

„Es gibt zu viele Kontrollen. Wenn man nur ein bisschen zu schnell fährt, kostet das gleich viel Geld. Ich fahre immer vorsichtig! Richtig finde ich aber, dass man keinen Alkohol trinken sollte, wenn man Auto fährt. Da kann wirklich was passieren."

Kurztest 4

Mündliche Prüfung – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

3–4 Min.
1 Thema
18 Punkte

- Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin wollen am Wochenende Freunde einladen und etwas kochen. Planen Sie das Kochen und die Vorbereitungen gemeinsam
- Sie haben sich schon diese Liste gemacht:
  - Was?
  - Wo/ Wann einkaufen?
  - Kochen? Aufräumen?
  - Getränke?
  - ...
- Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
  Tragen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Ideen vor und begründen Sie sie. Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und seine/ihre Begründungen. Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Plan.

Modelltest 1

Leseverstehen – Teil 1

ca. 25 Min.
5 Texte
25 Punkte

→ **Lesen Sie die Überschriften a–j und die Texte 1–5. Finden Sie für jeden Text die passende Überschrift. Sie können jede Überschrift nur einmal benutzen. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–5 auf dem Antwortbogen.**

Hinweis: Auf S. 85 finden Sie einen Antwortbogen, auf dem Sie Ihre Lösungen wie in der Prüfung markieren können.

1

Wie Sie alle wissen, wurde das alte Schwimmbad in der Waldhüslistrasse vor 10 Jahren geschlossen. Seitdem liegt das Gelände brach. Nach dem Willen der Stadt soll jetzt alles abgerissen werden, um ein neues Büro- und Ärztehaus darauf zu bauen. Dabei könnten unsere Kinder dringend ein Jugendzentrum brauchen. Wir, die *Initiative Eltern*, fordern einen Ort, wo sich unsere Kinder treffen können, wo sie Skateboard fahren und auch laut spielen oder feiern können, wo sie Platz und Möglichkeiten für ihre kreativen Ideen haben. Wenn Sie unsere Forderung unterstützen wollen, dann unterschreiben Sie. Wir brauchen Ihre Stimmen, um unsere Initiative beim Gemeinderat vorlegen zu können. Damit das Schwimmbad endlich wieder für die junge Bevölkerung nutzbar wird!

2

Wer jeden Tag mit dem Flugzeug reist, reist relativ sicher. Rein statistisch gesehen passiert erst nach mehreren Tausend Jahren ein Unglück. „Das Risiko, bei einem Absturz ums Leben zu kommen, ist also denkbar gering", so Statistiker vom renommierten Massachusetts Institute of Technology. Die Forscher hatten sämtliche Flugzeugabstürze der vergangenen zehn Jahre erfasst und in Zusammenhang zum Verkehrsaufkommen gesetzt.

3

Sie überlegen, in eine andere europäische Stadt zu ziehen? Sie lieben Großstädte und legen großen Wert auf Lebensqualität? Dann sollten Sie sich Wien genauer ansehen. Die österreichische Hauptstadt gehört nämlich zu den lebenswertesten Städten in Europa. Im internationalen Vergleich landete sie in der Wertung auf Platz 1, noch vor Zürich in der Schweiz oder München in Deutschland. Insgesamt konnten sich fünf Städte aus der Schweiz und drei deutsche Städte unter den Top 10 platzieren. Als lebenswerteste nicht europäische Städte wurden übrigens Auckland in Neuseeland und Vancouver in Kanada bewertet. In die Bewertung flossen Faktoren wie Gesundheitswesen und Freizeitangebote, aber auch Kriminalität und Verschmutzung ein.

4

Wer viel liest, Theater und Konzerte besucht oder selbst musiziert, lebt länger, so schwedische Sozialmediziner. Mögliche Gründe: bessere Bewältigung der Alltagsprobleme, Entspannung – oder Geld. Bei Tests mit 12.982 Personen stellten die Forscher fest: Wer Geld für Kultur hat, gibt auch mehr für eine gute Ernährung aus, lebt insgesamt gesünder und hat ein besseres Immunsystem.

5

Die Geographic Society hat ihren Weltatlas zur kostenlosen Benutzung ins Internet gestellt. Nach einer Anmeldung lassen sich die Seiten aufrufen. Dort kann man alle wichtigen Orte der Welt auf einer Landkarte markieren und näher an den Ort heranzoomen. Außerdem lassen sich zum jeweiligen Land Zusatzinformationen abfragen. Für die USA werden auch astronomische Himmelskarten und weiterere Informationen angeboten.

a *Unglück vor mehr als Tausend Jahren*

b *In Wien lässt sich's leben*

c *Schwedische Sozialmediziner leben gesünder*

d *Weltkarten im Internet*

e *Jugendliche fordern Kulturzentrum*

f *Zusammenhang zwischen Kultur und Gesundheit*

g *Die größten europäischen Hauptstädte*

h *Die USA im Internet*

i *Einfach abstürzen unwahrscheinlich*

j *Bürgerinitiative für die Jugend*

Modelltest 1

Leseverstehen – Teil 2

ca. 30 Min.
1 Text
25 Punkte

→ Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10.
Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Frisbee

Auch das hat natürlich wieder in Amerika begonnen: Die „Frisbee Pie Company" lieferte vor dem Zweiten Weltkrieg der Yale Universität Apfelkuchen auf dünnen Blechtellern in die Mensa. Statt die Teller gegen Pfand wieder zurückzugeben, haben die Studenten sie einander zugeworfen.

Ob diese Geschichte mehr als nur eine Geschichte ist, weiß heute keiner mehr so genau. Tatsache ist, dass ein schlauer Geschäftsmann im Jahre 1948 auf die Idee kam, sich die Rechte für die fliegenden Teller zu sichern. Er gab dem Objekt den Namen *Frisbee*, fertigte Wurfscheiben aus Plastik an, verkaufte sie am Strand und machte ein Millionen-Dollar-Geschäft.

Nachdem die Frisbees in Amerika großen Erfolg hatten, hat es nicht lange gedauert, bis sie auch in Europa landeten. Fast jeder, der zum ersten Mal mit der Frisbeescheibe spielt, stellt fest, dass das elegante Spiel nicht ganz so leicht ist, wie es aussieht. Zu schnell kommt die Plastikscheibe angeflogen, sodass Anfänger immer wieder danebengreifen. Doch – alles in allem – ist der Frisbee-Sport ausgesprochen unkompliziert. Mit einem Durchmesser von 23 bis 30 Zentimetern macht die Wurfscheibe schon lange dem Ball Konkurrenz.

Inzwischen sind es Millionen, die mit der Wurfscheibe trainieren, längst hat sich daraus ein Leistungssport entwickelt: In der Bundesrepublik gibt es seit Ende der 70er Jahre deutsche Meisterschaften und in den USA sind es bereits mehr als 200.000 organisierte Spieler. Bei Meisterschaften wird in sechs Disziplinen um Titel und Ehren gekämpft: Weitwurf, Schwebewurf, Doppelfeldfrisbee, Werfen, Laufen-Fangen, Freistil und Golf.

Beim Doppelfeld-Frisbee beispielsweise versuchen die Mannschaften (je zwei Spieler), die Scheibe so ins gegnerische Feld zu schleudern, dass sie dort von keinem aufgefangen werden kann.

Frisbee-Golf besteht aus einem Feld mit neun oder achtzehn Zielkörben, die mit möglichst wenig Würfen erreicht werden müssen.

Im Frisbee-Disc-Freistil ist eigentlich alles erlaubt, solange die Scheibe sich dreht und schwebt. Um fit im Frisbee-Freistil zu werden, nehmen amerikanische Profis sogar Gymnastik- und Ballettunterricht.

Natürlich gibt es auch eine Weltmeisterschaft. In der kämpfen nicht nur Frauen und Männer, sondern auch Hunde und ihre Besitzer. Sie spielen in einer Extraklasse: Die fliegenden Scheiben müssen meterhoch aus der Luft geschnappt und zum (menschlichen) Wurfpartner zurücktransportiert werden. Bei uns soll es Hunde geben, die sich auch ohne sportliche Ambitionen an diesem Freizeitspaß beteiligen.

6 Die ersten Frisbeescheiben

a erfanden amerikanische Studenten.
b lieferte eine amerikanische Universität.
c waren dünne Apfelkuchen.

7 Ein Geschäftsmann hat

a für Geld am Strand Frisbee gespielt.
b sich die Geschichte der Frisbee ausgedacht.
c viel Geld mit der Frisbeescheibe verdient.

8 Frisbee spielen ist

a einfacher als es aussieht.
b für Anfänger oft zu schnell.
c heute beliebter als Ballspiele.

9 Heute wird Frisbee

a auch als Leistungssport betrieben.
b hauptsächlich von Mannschaften gespielt.
c vor allem auf dem Golfplatz gespielt.

10 Auf der Weltmeisterschaft

a gibt es eine Extraklasse für Frauen.
b spielen Menschen gegen Hunde.
c spielen Menschen und Hunde zusammen.

Hinweis: Wichtig für die Lösung ist, was im Text steht – nicht, was Sie schon über das Thema wissen.

Modelltest 1
Leseverstehen – Teil 3

ca. 15 Min.
12 Text
25 Punkte

→ Lesen Sie die Situationen und die Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 11–20 auf dem Antwortbogen.
Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie x.

11 Sie gehen gerne aus und interessieren sich für Kunst.

12 Sie wohnen in Deutschland und möchten einen ruhigen Sommerurlaub im Ausland verbringen.

13 Für Ihre Firma suchen Sie eine Mitarbeiterin für die Werbeabteilung.

14 Ihr Sohn ist bald mit der Schule fertig und will sich über Berufe informieren.

15 Sie lieben Modelleisenbahnen und suchen Menschen mit demselben Hobby.

16 Sie möchten eine große Reise machen und brauchen spezielle Kleidung dafür.

17 Sie haben bei der Arbeit Probleme und brauchen Hilfe.

18 Sie möchten mit Ihren Kindern verreisen, um zu wandern und zu schwimmen.

19 Ihr Mietvertrag wurde gekündigt. Sie brauchen rechtliche Hilfe.

20 Sie haben Ölbilder und alte Eisenbahnen geerbt und wollen diese verkaufen.

a

Alles für deine Reisen rund um den Globus ...

WELTWEIT – Wir rüsten dich aus!

Zelte, Outdoor-Kleidung, Rücksäcke ... Was du auch brauchst, wir haben es! Wenn nicht, bestellen wir für dich.
Diese Woche im Angebot: Ratgeber, Reiseführer und Sprachführer.
Letzter Sale für Winterjacken und -mäntel.

Einkaufszentrum am Torgauer Platz, 3. OG

b

URLAUB AUF DEM KAUERHOF

Salzburger Land, ruhige Lage, Blick auf See, komf. Ferienwohnung, Balkon, viel Freiraum, Tiere, Grillabend, Rad- und Wanderwege, 2-6 Personen, ideal für die Familie

Fam. Kauer, 5164 Seeham, Tel. 00 43 53 28 87 42

c

Junge Grafikerin

mit mehrjähr. Berufserfahrung (Zeitschriften, Werbung) sucht wegen Umzug neuen Job. Beherrscht Photoshop, Illustrator, Indesign u.a.m., kreativ, flexibel, einsatzfreudig und verantwortungsbewusst.

sabine@grafik.de

d

Modelleisenbahnen,
altes Blechspielzeug, auch Kleider und Pelze, kauft 1070 Wien, Webgasse 15
☎ 01/344 36 37. Sofortige Barzahlung

e

Lange Nacht des Museums

Am **28.3.** öffnen wir unsere Türen.
Ob großes Kunst-Museum oder kleine Galerie, von Ausstellung bis Zeitreise, von Aquarell bis Öl: **Erleben Sie alte Bilder ganz neu. Mit Sonderprogrammen, speziellen Führungen, kulinarischen Genüssen und viel, viel Kunst und Kultur.**

Samstag, 28.3., 19 bis 2 Uhr.
Tickets im Vorverkauf, online oder Tageskasse.

f

Wie verkauft man Kunst?
01 336 2716
schafft Kontakte zu Kunstliebhabern und -sammlern.

g

Kunstliebhaber aufgepasst:
Schöne Ferienwohnung in Liechtenstein für max. 2 Personen, noch frei an Ostern.
Nur 500 Meter vom Museum der Schönen Künste entfernt; mit Bergblick und Frühstück.
ferienwohnunglivaduz@mail.com

i

Fit im Kopf in der Antike

Ausstellung über Geschichte, Sprache und Geisteskultur der Griechen und Römer, ab Mitte Januar in der Gerner Str. 24

Historisches Museum

j

Abraam Kostas
Rechtsanwalt
• zugelassen am Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart
• hilft bei allen Fragen Finanz- und Mietrecht
Firnhaberstr. 85
70182 Stuttgart
Tel.: 0711/743388 – 743389

h

Die wichtigsten Informationen rund um Beruf und Ausbildung – natürlich im Internet!

Jo B.
Das Job-Lexikon
Informationen für junge Leute

Internet: www.jo-b.net

k

Sie wollen ins **Ausland** reisen, die
Wunderschöne Hotelanlage
erkunden, entspannt in der Poolanlage schwimmen und ohne Geschrei **landestypische Spezialitäten** im Restaurant genießen? Dann sind Sie in unseren Erwachsenen-**Hotels** richtig! Nur für Gäste über 18.

Weitere Informationen auf unserer Webseite: www.erwachshotel.com

l

Kartenlegen
Zukunftsprognose für die Liebe
Frau Agata hilft Ihnen in allen schwierigen Herzensangelegenheiten
Tel. 0293-86875

Modelltest 1

Sprachbausteine – Teil 1

ca. 10 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 21–30. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 21–30 auf dem Antwortbogen.

Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,

wenn sich Mitteleuropäer über Ferien und Urlaub unterhalten, dann ist meist auch **21** Süden die Rede. Und tatsächlich trifft **22** in der Ferienzeit in unseren Ländern ja auch sehr viele Mitteleuropäer. Wie man mir öfter gesagt hat, **23** es nicht nur Sonne und Meer, die die Menschen „aus dem Norden" in den Süden ziehen. **24** die andere Lebensart bei uns übt eine starke Faszination aus. **25** gibt es auch zahlreiche Menschen, die eine Reise nach Skandinavien vorziehen; sie sind oft **26** einem Wohnmobil unterwegs und wollen die Weite des Nordens kennenlernen. Was mich überrascht: Es gibt immer **27** Urlauber, die in die Südsee oder Karibik fliegen, um dort Abwechslung und Erholung vom Alltag zu suchen. Es handelt **28** hierbei fast immer um organisierte Reisen. Aber das ist auch wahr: **29** immer mehr Menschen immer weiter wegfahren, müssen auch immer mehr Menschen in der Ferienzeit zu Hause bleiben, **30** ihr Geld für einen Urlaub nicht mehr ausreicht.

Viele Grüße

Rita

21
a beim
b über
c vom

22
a er
b man
c sich

23
a ist
b sind
c war

24
a Auch
b Mehr
c Sondern

25
a Allerdings
b Denn
c Nämlich

26
a bei
b mit
c von

27
a die meisten
b mehr
c vielen

28
a ihm
b ihn
c sich

29
a Während
b Wegen
c Wenn

30
a denn
b weil
c wann

Hinweis: Auf S. 85 finden Sie einen Antwortbogen, auf dem Sie Ihre Lösungen wie in der Prüfung markieren können.

Modelltest 1
Sprachbausteine – Teil 2

ca. 10 Min.
1 Text
15 Punkte

→ Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 31–40.
Benutzen Sie die Wörter a–o. Jedes Wort passt nur einmal.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 31–40 auf dem Antwortbogen.

Liebe Jördis,

heute nur ganz kurz ein Lebenszeichen von mir. Wie geht es dir? Schon lange hast du mir nicht mehr geschrieben. Wollen wir uns nicht bald einmal treffen? An den nächsten Wochenenden bin ich frei!

Viele Grüße

deine Monika

Liebe Monika,

du hast recht – ich habe schon lange **31** _____ mehr von mir hören lassen. Aber das hat einen einfachen Grund: Ich **32** _____ umgezogen. Meine alte Wohnung war einfach **33** _____ klein. Und sie war auch ziemlich laut, weil vor einem Jahr die Straße unter **34** _____ Schlafzimmer ausgebaut wurde. So fuhren auch nachts viele Autos **35** _____ und da konnte ich einfach nicht mehr gut schlafen. **36** _____ habe ich eine größere Wohnung in einer ruhigen Gegend. Es ist eine Zwei-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss eines Dreifamilienhauses, **37** _____ im Grünen liegt. Es gibt eine Einbauküche und **38** _____ Balkon aus habe ich einen schönen Blick auf den nahen Park. Doch das **39** _____ ich dir gerne persönlich zeigen. Besuch mich **40** _____ bald einmal! Wie wäre es am Wochenende in 14 Tagen?

Herzliche Grüße

deine Jördis

a ABER
b BIN
c DA
d DAS
e DOCH
f ENTLANG
g JETZT
h MEINEM
i NIE
j NICHTS
k VORBEI
l VOM
m WOLLEN
n WÜRDE
o ZU

Modelltest 1

Hörverstehen – Teil 1

ca. 7 Min.
5 Texte
25 Punkte

33

→ Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Texte nur einmal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Die Sprecherin möchte nicht in ihrem Beruf arbeiten.

42 Für den Sprecher ist jetzt die Familie wichtiger.

43 Der Sprecher ist schon müde von seinem Beruf.

44 Die Sprecherin will auf keinen Fall einen Beruf ausüben.

45 Der Sprecher macht aus seinem Hobby einen Beruf.

Hinweis: Die Hördatei enthält alle Pausen wie in der echten Prüfung.
Auf S. 85 finden Sie einen Antwortbogen, auf dem Sie Ihre Lösungen wie in der Prüfung markieren können.

Modelltest 1

Hörverstehen – Teil 2

10 Min.
1 Text
25 Punkte

34

→ Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
Sie hören das Gespräch zweimal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46 In München gibt es viele Taxifahrerinnen.

47 Carina fährt schon seit mehreren Jahren Taxi.

48 Carina hat ihre Ausbildung abgebrochen.

49 Viele fallen beim ersten Mal durch die Prüfung.

50 Carina war vor der zweiten Prüfung sehr nervös.

51 Carina fährt häufig in der Nacht Taxi.

52 Frauen werden oft lieber von Frauen gefahren.

53 Mit dem Taxifahren verdient Carina viel Geld.

54 Duchschnittlich 50 Euro Trinkgeld sind normal.

55 Die meisten Gäste wollen sich unterhalten.

Hinweis: Die Hördatei enthält alle Pausen wie in der echten Prüfung.
Auf S. 85 finden Sie einen Antwortbogen, auf dem Sie Ihre Lösungen wie in der Prüfung markieren können.

Modelltest 1

Hörverstehen – Teil 3

10 Min.
5 Texte
25 Punkte

35

→ Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören jeden Text zweimal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

56 Der ICE hält heute auch in Frankfurt Hauptbahnhof.

57 Das Erkältungsmittel kann man einfach einnehmen.

58 Dem Psychologen kann man auch schreiben.

59 Im Endspiel der Frauen spielt eine rumänische Spielerin.

60 Heiraten kommt für Axel nicht in Frage.

Hinweis: Auch diese Hördatei enthält alle Ansagen, Pausen und Wiederholungen wie in der echten Prüfung.

Modelltest 1
Schriftlicher Ausdruck

30 Min.
1 E-Mail
45 Punkte

→ Sie haben von einer neuen Internetbekanntschaft folgende E-Mail erhalten:

Liebe/r ...

du wolltest mehr über meine Hobbys erfahren. Du weißt ja schon, dass ich singe. Dafür muss ich jeden Tag mindestens eine Stunde üben. Auch mit dem Umweltschutz bin ich sehr beschäftigt, weil ich immer wieder neue Menschen treffe, die ich über unsere Projekte informieren möchte.

Und das Kochen – da muss man vorher ja auch einkaufen ... und danach das Gericht auch essen. Um ehrlich zu sein: Eigentlich ist ja gutes Essen mein größtes Hobby ... So, jetzt weißt du wieder etwas Neues über mich. Schreib mir doch auch über deine Hobbys.

Viele herzliche Grüße und bis zum nächsten Mal

deine Ina

→ Antworten Sie auf die E-Mail. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten:
- Was Sie gemeinsam mit Ihrer E-Mail-Bekanntschaft machen könnten
- was Sie über die Hobbys Ihrer Bekanntschaft denken
- welche Hobbys Sie haben
- was für Sie daran interessant ist.

→ Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Modelltest 1

Mündliche Prüfung – Teil 1: Einander kennenlernen

Hinweis: Vor der Prüfung haben Sie 20 Minuten Zeit, um sich mit den Aufgabenblättern vorzubereiten. Sie dürfen sich auf Notizpapier, das Sie bekommen, Notizen machen. Lesen Sie Ihre Notizen in der Prüfung nicht einfach ab!

ca. 3 Min.
6 Fragen
15 Punkte

→ Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über folgende Themen:

- Name
- Familie
- Warum sie/er Deutsch lernt
- Was sie/er macht (Beruf, Schule, ...)
- Was sie/er in der Freizeit macht
- Ob sie/er schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche? wie lange? warum?)

Außerdem können die Prüfenden noch weitere Fragen stellen.

Modelltest 1

Mündliche Prüfung – Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmer/in A:

ca. 6 Min.
je 1 Text
30 Punkte

→ Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Traumpartner/in" gelesen. Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin darüber. Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat eine andere Meinung dazu gelesen und berichtet Ihnen auch darüber.
Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

Traumpartner/in

Ella Mann, 30, Geschäftsfrau

„Natürlich träume ich von einem Partner, der einen guten Beruf hat, viel Geld verdient und gut aussieht. So wie ich. Treue ist mir ebenso wichtig wie Gleichberechtigung. Ich brauche keinen Mann, der mir sagt, was ich tun darf oder muss."

Teilnehmer/in B:

ca. 6 Min.
je 1 Text
30 Punkte

→ Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Traumpartner/in" gelesen. Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin darüber. Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat eine andere Meinung dazu gelesen und berichtet Ihnen auch darüber.
Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

Traumpartner/in

Söhnke Wilms, 32, Erzieher

„Traumpartner, an denen alles perfekt ist, gibt es nicht. Meine Traumpartnerin muss einfach zu mir passen. Sie sollte dieselben Hobbys haben. Für mich ist auch wichtig, dass sie Kinder und Tiere mag. Wenn der Charakter passt, ist das Aussehen unwichtig."

Modelltest 1

Mündliche Prüfung – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

ca. 6 Min.
je 1 Thema
30 Punkte

→ Am kommenden Wochenende soll schönes Wetter sein und Sie wollen gemeinsam mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin einen Ausflug machen. Besprechen Sie Einzelheiten.
Sie haben sich schon diese Liste gemacht:

Ausflug
- Wie lange?
- Wohin?
- Wie? (Auto, Fahrrad, Bus, ...)
- Was kann man auf dem Ausflug unternehmen?
- Wo/Was kann man essen?
- ...

→ Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
Tragen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Ideen vor und begründen Sie sie.
Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und seine/ihre Begründungen. Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Plan.

Modelltest 2

Leseverstehen – Teil 1

Lesen Sie die Überschriften a–j und die Texte 1–5. Finden Sie für jeden Text die passende Überschrift. Sie können jede Überschrift nur einmal benutzen.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–5 auf dem Antwortbogen.

Hinweis: Wenn Sie Modelltest 2 wie eine echte Prüfung durchführen wollen, denken Sie an die Zeitvorgaben: Für die Teile Leseverstehen 1 bis 3 und die Teile Sprachbausteine 1 und 2 haben Sie insgesamt 90 Minuten Zeit.

1

Der österreichische Tauerntunnel ist eines der wichtigsten Verbindungsstücke zwischen Nord- und Südeuropa (Italien, Slowenien, Kroatien). Der Tunnel ist Teil der 188 Kilometer langen Tauernautobahn, die Salzburg mit Villach in Kärnten verbindet.

Wegen einer internationalen Militärübung mit Soldaten aus drei Ländern wird der Tunnel ab kommenden Donnerstag für drei Tage gesperrt. Der ADAC warnt, dass es während dieser Sperrung zu erheblichen Staus und Behinderungen kommen wird – zum Glück kurz vor den Ferien und dem Reiseverkehr.

Nach Italien sollten Sie die Brenner-Autobahn oder die Felberntauern-Route benutzen.
In Richtung Kärnten, Kroatien und Slowenien kommen Autofahrer am besten über die Autobahn Salzburg bis zum Voralpenkreuz bei Wels durch.

2

Von je 100 Bundesbürgern haben die meisten Respekt vor folgenden Berufsgruppen:

Diese Ergebnisse gehen aus einer Umfrage unter 1.000 Bürgerinnen und Bürgern hervor. Danach geben drei Viertel aller Befragten an, vor dem Arztberuf am meisten Achtung zu haben. Weit hinter den Ärzten folgen auf Platz zwei die Rechtsanwältinnen und -anwälte mit 37 Prozent. Das Schlusslicht unter den genannten Berufen waren Soldatinnen und Soldaten.

3

1848 wurde der schweizerische Bundesstaat gegründet, seitdem gibt es auch die allgemeine Wehrpflicht. Schon oft wurde darüber diskutiert, den Militärdienst abzuschaffen, bislang war die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer dagegen. Doch es gibt mehr als ein Problem: Neben Geld fehlen der Armee auch Soldatinnen und Soldaten. Immer mehr Männer stellen ein Gesuch um die Zulassung zum Zivildienst. Und auch Frauen, die Militärdienst leisten können (aber nicht müssen), wollen lieber nicht „Soldatinnen auf Zeit" sein. Der Bundesrat hat deshalb bereits 2011 Maßnahmen ergriffen, um den Zivildienst weniger attraktiv zu machen, ebenso um den Wechsel vom Militär- in den Zivildienst zu erschweren.

4

Haare sind ein wichtiges Thema – bei Frauen wie bei Männern. Eine Studie hat nun bestätigt, was wir eigentlich schon immer wussten: Wie schnell Haare wachsen, hängt weitgehend von den Genen ab. Ob Frauenhaare schneller wachsen als die Haare auf dem Kopf von Männern, hat die italienische Studie auch untersucht. Mit folgendem Ergebnis: Kurzhaarfrisuren, wie sie oft von Männern getragen werden, sehen einfach schneller unsauber und herausgewachsen aus als Langhaarfrisuren, wie man sie eher auf den Köpfen der Frauen sieht. Die Geschwindigkeit des Wachstums war aber gleich.

5

Wer mit dem Rauchen aufhören will, sollte auch auf Kaffee verzichten, denn durch den Nikotinentzug wird auch das Koffein langsamer abgebaut. Die Folge: Nervosität und Unruhe steigen. Auch die Kombination von Nikotin und Kaffee hat einen Effekt: Schon der Anblick und der Geruch von einer Tasse Kaffee können die Lust auf eine Zigarette wecken. Besonders Männer greifen so oft wieder schneller zur Zigarette als Frauen.

a *Problematische Situation für das Militär*

b *Diese Berufsgruppen verdienen am meisten*

c *Militärdienst in der Schweiz wird abgeschafft*

d *Frauen wachsen schneller als Männer*

e *Alternativrouten für Urlauber*

f *Gründe für den Haarwuchs*

g *Kaffee macht süchtig*

h *Militär behindert Verkehr*

i *Leichter Nichtraucher ohne Kaffee*

j *Berufe mit Respekt*

Hinweis: Einen Antwortbogen, auf dem Sie Ihre Lösungen markieren können, finden Sie auf S. 85 oder auf www.klett-sprachen.de – geben Sie den Code 3x4yf3v in das Suchfenster ein.

Modelltest 2

Leseverstehen – Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10.
Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Dauerbrenner Fastfood

Warum das schnelle Essen so beliebt ist

Egal welches Fastfood-Restaurant man betritt, es fällt auf, dass sie immer gut besucht sind. Man sieht Familien mit Kindern, die das Restaurant oft auch gern als Spielplatz nutzen. Auch Geschäftsleute aus der Umgebung, die nur für ein schnelles Mittagessen Zeit haben, kommen gerne – oder die vom Shoppen hungrigen Besucher aus dem nahegelegenen Einkaufszentrum. Vor allem aber zählen junge Leute zu den häufigen Gästen. Woran liegt das?

Ein ganz klarer Anreiz scheinen die Preise zu sein. Anders als in einem „richtigen Restaurant", muss man hier für ein ganzes Menü nicht einmal zehn Euro bezahlen. Für den kleineren Hunger reicht oft auch schon die Hälfte – das können sich Jugendliche leisten. Sehr attraktiv ist auch, dass beim Fastfood keiner auf gute Manieren achtet. Man isst mit den Händen, darf kleckern und mit vollem Mund sprechen, nicht einmal grüßen muss man, wenn man keine Lust dazu hat.

Fastfood-Restaurants sind zahlreich, auch das macht sie für Jugendliche zu einem praktischen Treffpunkt. Man findet sie überall dort, wo sich Jugendliche sowieso schon gerne und länger aufhalten: in Einkaufszentren, in oder an Kinos, in Fußgängerzonen ... Alles Orte, die in der Regel gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sind und deshalb auch ohne Eltern-Taxi oder Mofa gut erreichbar sind. Bestens! Denn spätestens ab dem zwölften Lebensjahr finden es Teenager uncool, mit den Eltern gesehen zu werden. Viel lieber möchten sie sich alleine und selbstständig mit den Freunden treffen.

Auch wenn Erwachsene das oft anders sehen, für junge Leute ist Fastfood nicht gleich Fastfood. Dem einen schmecken die Pommes besser hier, der andere mag den Burger lieber dort, bei der einen Kette gibt es ein besonders leckeres Dessert, bei wieder einem anderen gerade eine besondere „Spezialität" für eine kurze Zeit. Weniger wichtig ist, ob das Essen gesund ist. Es muss schmecken und schnell gehen – und das klappt meistens: Im Bestfall bekommen die Kunden ihre Bestellung nach nicht einmal zwei Minuten auf das Tablett oder in die Tüte zum Mitnehmen.

Neben dem Essen locken die Restaurants Besucher auch durch Gewinnspiele, Rabatt-Gutscheine oder besondere Aktionen für einen begrenzten Zeitraum. Sehr beliebt bei Jung und Alt sind dabei die Sammelaktionen: Im Aktionszeitraum ein Geschenk zum Essen dazuzubekommen, weckt bei allen die Sammelleidenschaft. Die Sammelobjekte sind so beliebt, dass sie nach Ende der Aktion im Internet zu unglaublichen Preisen angeboten und verkauft werden. Das Geld kann man dann natürlich gern wieder in Fastfood anlegen.

6 Fastfood-Restaurants

a gefallen vor allem Familien mit Kindern.
b haben immer viele Gäste.
c liegen in der Nähe von Einkaufzentren.

7 Jugendliche gehen gern in Fastfood-Restaurants, weil

a das Essen für sie günstig genug ist.
b sie sich nicht gut benehmen können.
c sie oft nur den halben Preis bezahlen.

8 Für Jugendliche ist es praktisch, dass

a ihre Eltern sie mit dem Auto dorthin fahren können.
b sie die Restaurants meistens mit Bus oder Bahn erreichen.
c sie sich lange in Fastfood-Restaurants aufhalten können.

9 Für viele Erwachsene

a ist Fastfood nicht gesund genug.
b schmeckt Fastfood überall gleich.
c muss die Bestellung schnell gehen.

10 Die Geschenke der Sammelaktionen

a gibt es nach dem Essen.
b kann man auch im Restaurant kaufen.
c mögen auch die älteren Gäste.

Modelltest 2

Leseverstehen – Teil 3

Lesen Sie die Situationen und die Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige.
Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 11–20 auf dem Antwortbogen.
Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie x.

11 Ihr Freund sitzt im Rollstuhl. Sie wollen zusammen einen Film sehen.

12 Sie möchten sich für eine neue Arbeit bewerben und wissen nicht wie.

13 Ihre Schwester sucht einen Job als Babysitterin für die Semesterferien ab Feburar.

14 Sie möchten Geld für kranke Kinder spenden.

15 Sie wollen lernen, selbst verschiedene Lebensmittel herzustellen.

16 Sie haben sehr viel alte Kleidung, die Sie verkaufen möchten.

17 Sie suchen nach einem Kurs, um besser vor vielen Menschen zu sprechen.

18 Sie können gut kochen und wollen andere unterrichten.

19 Sie müssen das Rauchen aufgeben.

20 Sie brauchen für Ihr Wochenendhaus eine Heizung.

a

Kein Geld? Keine Arbeit?
Dann lesen Sie weiter:
Guter Verdienst,
bequem von zu Hause,
haupt- oder nebenberuflich
(keine Kosmetik, Versicherung o.Ä.).
Interesse?
Dann bewerben Sie sich sofort bei uns.
Firma Hover
armin.schrepkow@hover.de

b

Sie müssen wollen.
Den Rest schaffen
wir gemeinsam.
Neuer Entwöhnungskurs
ab 11. Januar
9 Trainings zu 2 Std
19.00-21.00 Uhr
Fr. 300 (Fr 200 retour
bei lückenlosem Besuch!)
Anmeldung, Information:
nicht mehr rauchen
Arbeitsgemeinschaft Krebsliga und
Lungenliga des Kantons Zürich
www.krebsliga-zurich.ch/
nicht mehr rauchen

c

Kulinarisches Cuba:
Sie interessieren sich für Zigarren und heiße Rhythmen und wollen exotisches Essen genießen?
Manuel Castillo stellt Ihnen sein Cuba vor, bietet Ihnen selbstgemachte Köstlichkeiten zum Probieren (und rauchen) an und heizt Ihnen mit der anschließenden Tanzstunde richtig ein.
Samstag, 17 Uhr, Kursraum 3, Volkshochschule Germingen

d

Vernünftig heizen
Leisten Sie sich das Original:
Die Grundöfen von san✱cal
sind preisgekrönt und bieten
echtes Kachelofenklima
san✱cal
Der san✱cal Ofen: reine Wärme,
richtige Größe, reeller Preis –
immer mit Steinbackfach
san✱cal Heiztechnik Murnau

e

Schwarzwald pur ...

und mittendrin unser romantisches, über 300 Jahre altes Schwarzwaldhaus.

Gemütl. Abende am Kachelofen. Fe-Appart. mit Frühstück und Halbpension. Barrierefrei

Tel. 0 77 11/82 90 91

f

KREATIVKURSE FÜR GENIESSER

Pralinen, Torten, Fingerfood, Smoothies, Suppen – alles selbst gemacht.
Abend- und Wochenendkurse

Tel. 0 44 86 30

g

Keine Angst vor Publikum!

Schuss mit Lampenfieber und Herzklopfen!

Kursinhalt:
- Rhetorische Techniken
- Kommunikation
- Reden, Präsentationen, Vorträge gut strukturieren und halten
- Videoanalyse

Termin: 22.1.–19.2.
Sa 9.00–13.00 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Telefon 089/4122-333 oder auf unserer Webseite www.besser-reden.de

h

Fitnessprogramm für Ihre Karriere

Sie wollen sich beruflich verändern und zwar so schnell wie möglich?

Wir beraten und betreuen Sie während Ihrer gesamten Bewerbung und sorgen für viele Einladungen zu Gesprächen.
Rufen Sie uns an, wenn Sie mehr wissen möchten.

abc personal&marketing

Am Heizwerk 15
80636 München
Tel. 089/24 26 42 44

i

Kino Lux	Kino Casablanca	Kino Gloria
17:30 Uhr *Adas Traum*	15 Uhr u. 17 Uhr: *Kampf der Sterne*	20:30 *Das goldene Kleid*
19:30 Uhr: *Moonlight*	20 Uhr: *Findet Kevin*	

Hinweis Barrierefreiheit:
Bei der Überwindung der Eingangstreppe sind unsere Mitarbeiter behinderten Gästen selbstverständlich gerne behilflich. Bitte fragen Sie bereits beim Ticketkauf nach Hilfe. In die Kinosäle Lux und Casablanca ist ein barrierefreier Zugang möglich, in den Kinosaal Gloria leider nicht.

j

Schränke leeren und Gutes tun!

Wir unterstützen kranke Kinder – unterstützen Sie uns!

Für unseren Flohmarkt am 28.3. brauchen wir noch gut erhaltene Kleidung für Babys, Kinder und Jugendliche.

Spenden bitte abgeben bei Sabine Müller, Gemeindezentrum Süd.
Alle Einnahmen gehen an die Kinderherzstiftung.

k

Wir suchen **kinderliebe Frau** für fünfjährigen Jungen von Ende Januar bis Anfang April, alles Weitere nach Vereinbarung.

Tel: 7753922

l

Am 27.2. findet auf der

Trabrennbahn Simmering

ein ***Flohmarkt*** statt.

Achtung! Es steht eine beheizte Halle zur Verfügung.
Filme und Spielecke für Kinder mit Betreuung.

Info: ☎ 085 45/35 71, bitte Platz reservieren

Modelltest 2

Sprachbausteine – Teil 1

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 21–30.
Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 21–30 auf dem Antwortbogen.

Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,

habt ihr auf der Erde schon alles gesehen, **21** ___ euch interessiert? Dann könnt ihr euch darauf vorbereiten, einen eurer **22** ___ Urlaube im Universum zu verbringen. Wie ich in der Zeitung gelesen habe, werden **23** ___ Jahr 2030 die ersten Urlaubsreisen ins Universum stattfinden. Allerdings wird es nicht ganz billig, **24** ___ man die gute alte Erde von oben sehen möchte: Ungefähr 500.000 Dollar soll der Flug in den Weltraum **25** ___. Und klar ist auch diese Ferienreise **26** ___ ein neues Urlaubserlebnis vermitteln. Kein komfortables Hotelzimmer wartet **27** ___ euch, sondern eine enge Kabine. Man muss im Stehen schlafen und Spezialschuhe tragen, mit **28** ___ man am Boden haften bleibt.
Und vor Reisebeginn müsst **29** ___ noch an einem speziellen Weltraumtraining teilnehmen. Allerdings darf nicht jeder Interessent mitmachen: Voraussetzung ist neben einer gut gefüllten Brieftasche eine **30** ___ Gesundheit, körperlich und psychisch. Also dann: Gute Reise!

Viele Grüße

Rita

21
a dass
b für was
c was

22
a nächste
b nächsten
c nächster

23
a bis
b im
c vor

24
a ob
b seit
c wenn

25
a gekostet
b kosten
c kostet

26
a ist
b muss
c wird

27
a auf
b für
c zu

28
a den
b denen
c diesen

29
a ihr
b man
c Sie

30
a gut
b gute
c guten

Modelltest 2

Sprachbausteine – Teil 2

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 31–40.
Benutzen Sie die Wörter a–o. Jedes Wort passt nur einmal.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 31–40 auf dem Antwortbogen.

VALS ...

... ein idealer Ferienort in den Schweizer Alpen.
Schnee und Winterspaß garantiert –
besuchen Sie uns bald!

Nähere Informationen:
www.vals.ch

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte im Februar mit meiner Frau und meinen zwei Kindern im Alter **31** ____ fünf und acht Jahren eine Woche Winterurlaub machen. Wir suchen eine ruhige Unterkunft, am **32** ____ am Ortsrand gelegen. Günstig wären zwei Zimmer mit Frühstück **33** ____ sogar mit Halbpension. Gibt es für Kinder günstige Angebote oder müssen sie für ein Zimmer **34** ____ Preis bezahlen wie Erwachsene? Die Pension sollte einen Aufenthaltsraum haben, sodass man **35** ____ auch ein kaltes Essen zu sich nehmen kann.
Welche Freizeitmöglichkeiten **36** ____ es bei Ihnen in der Umgebung? Bieten Sie **37** ____ Freizeitprogramme für Kinder an, zum Beispiel Skikurse? Und was kostet **38** ____? Sind die Skigebiete weit entfernt und **39** ____ kann man sie erreichen?
Bitte schicken Sie mir Adressen **40** ____ Preise von Pensionen zu. Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen
August Beck

a AUCH
b BESTEN
c DAS
d DENSELBEN
e DORT
f GEBEN
g GIBT
h GLEICHEN
i JEDES
j LIEBER
k ODER
l UND
m VON
n WIE
o WOHIN

Modelltest 2

Hörverstehen – Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Texte nur einmal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.
36 Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Die Sprecherin möchte gern Gartenarbeit machen.

42 Der Sprecher wohnt schon in seiner Traumwohnung.

43 Die Sprecherin sucht ein Haus auf dem Land.

44 Der Sprecher träumt von einer Luxusvilla.

45 Die Sprecherin sucht eine ruhige 1-Zimmer-Wohnung.

Hinweis: Wenn Sie Modelltest 2 wie eine echte Prüfung durchführen wollen, legen Sie den Antwortbogen (S. 85) neben das Buch und markieren Sie Ihre Lösungen. Spielen Sie die Tracks 36 bis 38 hintereinander ab. Alle Ansagen, Pausen und Wiederholungen sind wie in der echten Prüfung enthalten.

Modelltest 2

Hörverstehen – Teil 2

Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
Sie hören das Gespräch zweimal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.
37 Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46 Die Mutter hat im Reisebüro Flugtickets gebucht.

47 Der Vater möchte keinen Strandurlaub machen.

48 Im Jahr zuvor hat die Familie in verschiedenen Hotels übernachtet.

49 Dem Sohn hat der letzte Urlaub sehr gefallen.

50 Der Vater schlägt vor, eine große Deutschlandreise zu machen.

51 Der Sohn möchte mit Freunden verreisen.

52 Martins Freund Axel ist älter und sehr vernünftig.

53 Die Mutter hätte große Angst um Martin.

54 Die Mutter schlägt ein Ziel in Portugal vor.

55 Die Familie fliegt zusammen in den Urlaub.

Modelltest 2

Hörverstehen – Teil 3

Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören jeden Text zweimal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

38

56 Am Tag werden Temperaturen zwischen 12 und 17 Grad erwartet.

57 In Neufahrn kann man umsteigen.

58 Der Wolf kam aus Italien.

59 Zum ersten Mal sprechen die Partnerstädte über ihre Verkehrsprobleme.

60 Der Eingang zum Haus Parkstraße 29 ist neben dem Café Bavaria.

Modelltest 2

Schriftlicher Ausdruck: Eine E-Mail schreiben

Sie haben einen guten Freund, den Sie schon lange kennen. Sie bekommen folgende E-Mail von ihm:

Liebe/r ...

entschuldige, dass ich dir so lange nicht geschrieben habe, aber es geht mir seit einiger Zeit nicht besonders gut. Ich weiß auch nicht genau, was los ist. Die Arbeit macht mir keinen Spaß mehr und zu Hause halte ich es kaum noch aus. Oft habe ich Streit mit meiner Frau. Am liebsten würde ich ausziehen und irgendwo neu anfangen. Hast du auch schon so etwas gehabt? Was meinst du: Was soll ich machen?

Lass von dir hören!
Tom

Antworten Sie auf die E-Mail. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten:

- Welchen Rat Sie für Ihren Freund haben
- was Sie von der Idee Ihres Freundes halten, zu Hause auszuziehen
- wie Sie die Situation Ihres Freundes finden
- ob Sie selbst schon einmal in so einer Situation waren.

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Hinweis: Wenn Sie Modelltest 2 wie eine echte Prüfung durchführen wollen, denken Sie an die Zeitvorgaben: Für den Teil *Schriftlicher Ausdruck* haben Sie 30 Minuten Zeit.
Auf S. 86 finden Sie einen Antwortbogen, auf den Sie Ihre E-Mail schreiben können.

Modelltest 2
Mündliche Prüfung – Teil 1: Einander kennenlernen

Hinweis: Vor der Prüfung haben Sie 20 Minuten Zeit, um sich mit den Aufgabenblättern vorzubereiten. Sie dürfen sich auf Notizpapier, das Sie bekommen, Notizen machen. Lesen Sie Ihre Notizen in der Prüfung nicht einfach ab!

Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über folgende Themen:

- Name
- Familie
- Woher sie/er kommt
- Wo sie/er Deutsch gelernt hat
- Sprachen (Welche, wie lange?, warum?)
- Ob sie/er gerne reist und wohin
- Wie sie/er das Wochende verbringt

Außerdem können die Prüfenden noch weitere Fragen stellen.

Modelltest 2
Mündliche Prüfung – Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmer/in A:

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Zu Hause ausziehen" gelesen.
Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin darüber.
Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat eine andere Meinung dazu gelesen und berichtet Ihnen auch darüber.
Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

Zu Hause ausziehen

Rainer Hermes, 32, Taxifahrer

„Wenn du schon weit über 20 bist und deine Eltern immer noch deine Wäsche waschen und dir das Essen kochen, dann ist das doch peinlich! Irgendwann muss man sein eigenes Leben führen und Verantwortung für sich selbst übernehmen."

Teilnehmer/in B:

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Zu Hause ausziehen" gelesen.
Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin darüber.
Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat eine andere Meinung dazu gelesen und berichtet Ihnen auch darüber.
Unterhalten Sie sich dann mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin über das Thema. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen.

Zu Hause ausziehen

Anne Beck, 25, Verkäuferin

„Ich wohne immer noch bei meiner Eltern, sogar mit meinem Freund. Uns gefällt das, weil immer jemand da ist und wir uns gegenseitig unterstützen können. Meine Eltern sind ja auch nicht mehr so jung. Natürlich zahlen wir aber auch Miete."

Modelltest 2

Mündliche Prüfung – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Sie wollen sich gemeinsam mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin auf eine Deutschprüfung vorbereiten. Sie haben die Aufgabe, Ihre Vorbereitung gemeinsam zu planen. Sie haben sich schon diese Liste gemacht:

- Was wiederholen?
- Mit welchen Materialien?
- Wie oft?
- Wann?
- Wo?
- ...

Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.
Tragen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Ideen vor und begründen Sie sie.
Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und seine/ihre Begründungen.
Einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Plan.

Ein Prüfungsbeispiel
Mündliche Prüfung – Modelltest 1

Modelltest 1 dieses Buches wurde als Paarprüfung mit zwei Teilnehmerinnen durchgeführt. Sie können die Prüfung auf Track 39 anhören.

39

So wurde Teilnehmerin A bewertet:

Teil 1:		
Kriterium	**Punkte**	**Begründung**
Ausdrucksfähigkeit:	3 von 4	Im Großen und Ganzen angemessen.
Aufgabenbewältigung:	4 von 4	Sie hat die Aufgabe gut gelöst, sich am Gespräch beteiligt und flüssig gesprochen.
Formale Richtigkeit:	3 von 4	Sie hat Fehler gemacht, die das Verständnis aber nicht behindert haben.
Aussprache/Intonation:	3 von 3	Sie hat gut verständlich gesprochen.
Teil 2:		
Ausdrucksfähigkeit:	6 von 8	Sie hat einen einfachen, aber passenden Wortschatz verwendet und sich im Großen und Ganzen angemessen ausgedrückt.
Aufgabenbewältigung:	6 von 8	Sie hat sich angemessen am Gespräch beteiligt und flüssig gesprochen.
Formale Richtigkeit:	6 von 8	Sie hat Fehler gemacht die das Verständnis nicht beeinträtigen.
Aussprache/Intonation:	6 von 6	Sie hat gut verständlich gesprochen.
Teil 3:		
Ausdrucksfähigkeit:	8 von 8	Sie hat den passenden Wortschatz verwendet und sich angemessen ausgedrückt.
Aufgabenbewältigung:	8 von 8	Sie hat die Aufgabe gut gelöst.
Formale Richtigkeit:	6 von 8	Sie hat Fehler gemacht, die das Verständnis aber nicht beeinträchtigen.
Aussprache/Intonation:	6 von 6	Sie hat gut verständlich gesprochen.
	65 Punkte	

So wurde Teilnehmerin B bewertet:

Teil 1:		
Ausdrucksfähigkeit:	3 von 4	Im Großen und Ganzen angemessen
Aufgabenbewältigung:	4 von 4	Die Aufgabe hat sie gut gelöst, sich am Gespräch beteiligt und flüssig gesprochen.
Formale Richtigkeit:	3 von 4	Sie hat Fehler gemacht, die aber nicht das Verständnis beeinträchtigen.
Aussprache/Intonation:	3 von 3	Sie hat gut verständlich gesprochen.
Teil 2:		
Ausdrucksfähigkeit:	6 von 8	Im Großen und Ganzen angemessen.
Aufgabenbewältigung:	6 von 8	Sie hat sich angemessen am Gespräch beteiligt und flüssig gesprochen.
Formale Richtigkeit:	6 von 8	Sie hat Fehler gemacht, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.
Aussprache/Intonation:	6 von 6	Sie hat gut verständlich gesprochen.
Teil 3:		
Ausdrucksfähigkeit:	8 von 8	passenden Wortschatz verwendet und sich angemessen ausgedrückt.
Aufgabenbewältigung:	8 von 8	Sie hat die Aufgabe gut gelöst.
Formale Richtigkeit:	6 von 8	Sie hat Fehler gemacht, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.
Aussprache/Intonation:	6 von 6	Sie hat gut verständlich gesprochen.
	65 Punkte	

Lösungen

Lösungen – Kurztest 1

Leseverstehen

Teil 1: 1c, 2b, 3f
Teil 2: 4b, 5c, 6b
Teil 3: 7d, 8c, 9x, 10b, 11f, 12a

Sprachbausteine

Teil 1: 1a, 2c, 3c, 4b, 5a, 6b
Teil 2: 1g, 2a, 3i, 4c, 5d, 6j

Hörverstehen

Teil 1: 1+, 2–, 3–
Teil 2: 4+, 5+, 6–, 7–, 8+, 9–
Teil 3: 10–, 11+, 12–

Schriftlicher Ausdruck

Betreff: Viele Grüße zurück

Liebe Familie Berger,

vielen Dank für Ihren Brief, über den ich mich sehr gefreut habe.
Leider konnte ich Ihnen nicht früher schreiben. Ich musste für drei Wochen zu meiner Großmutter fahren, die krank war. Da sie alleine wohnt, hatte sie niemanden, der sie versorgt. Jetzt ist sie wieder gesund und braucht mich nicht mehr.
Inzwischen lerne ich für die Abschlussprüfung und bin gleichzeitig auf der Suche nach einer Stelle. Ich habe Ihnen ja erzählt, dass Sprachtherapeuten bei uns sehr gesucht sind. Meistens findet man schon vor dem Examen eine Klinik, die Interesse hat. So kann man nach der Prüfung gleich zu arbeiten anfangen.
Für mein Deutsch kann ich zurzeit natürlich nicht viel tun. Aber wenn ich im Herbst mit der Ausbildung fertig bin, werde ich bestimmt wieder einen Deutschkurs machen. Ich möchte auf alle Fälle weiter Deutsch lernen.
Das für heute. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich für Ihre Gastfreundschaft und Hilfe bedanken. Sie hören von mir.

Viele Grüße

Ihr(e) UNTERSCHRIFT

Lösungen – Kurztest 2

Leseverstehen

Teil 1: 1b, 2f, 3c
Teil 2: 4b, 5c, 6c
Teil 3: 7f, 8b, 9x, 10g, 11e, 12d

Sprachbausteine

Teil 1: 1b, 2c, 3a, 4a, 5b, 6b
Teil 2: 1e, 2h, 3g, 4a, 5i, 6f

Hörverstehen

Teil 1: 1+, 2–, 3–
Teil 2: 4–, 5+, 6–, 7–, 8+, 9–
Teil 3: 10+, 11+, 12–

Schriftlicher Ausdruck

Unfall und Geschäftsreise

Lieber Herr Seidler,

für Ihren Brief und die guten Wünsche besten Dank!
Sie wissen ja schon, dass ich meine Geschäftsreise nach Österreich verschieben muss. Ich habe mir nämlich beim Skilaufen ein Bein gebrochen. Es war gar nicht steil oder gefährlich, aber ich habe einen Moment nicht aufgepasst und schon ist der Unfall passiert.
Inzwischen geht es mir wieder besser, aber mein Bein ist immer noch in Gips. Deshalb kann ich nur schlecht laufen. In einer Woche wird der Gips zum Glück entfernt.
Die Reise nach Österreich kann ich jetzt erst im Frühling machen, vielleicht im Mai. Vorher klappt es nicht, da habe ich keinen Termin mehr frei. Ich hoffe, ich kann Ihnen in den nächsten Wochen einen genaueren Termin mitteilen.

Mit den besten Grüßen

Ihr(e) UNTERSCHRIFT

Lösungen – Kurztest 3

Leseverstehen

Teil 1: 1f, 2d, 3a
Teil 2: 4b, 5b, 6b
Teil 3: 7e, 8f, 9x, 10b, 11a, 12d

Sprachbausteine

Teil 1: 1a, 2a, 3c, 4a, 5b, 6c
Teil 2: 1e, 2c, 3d, 4f, 5g, 6b

Hörverstehen

Teil 1: 1–, 2–, 3+
Teil 2: 4+, 5–, 6+, 7–, 8+, 9+
Teil 3: 10+, 11+, 12+

Schriftlicher Ausdruck

Ihr Schreiben vom 27.03. – Begründung meiner Bewerbung um ein Stipendium

Sehr geehrte Frau Lutz,

hiermit sende ich Ihnen die gewünschte Begründung für meine Bewerbung.
Für mich als Jura-Studenten sind Deutschkenntnisse sehr wichtig. Wir lesen im Studium oft deutsche Texte, dafür möchte ich mein Deutsch verbessern.
Es ist mir aber nicht möglich, einen Sprachkurs in Deutschland selbst zu bezahlen. Das Studium bei uns ist ziemlich teuer, deshalb habe ich kein Geld für einen Sprachkurs in Deutschland.
Von einem Sprachkurs in Deutschland erwarte ich, dass mein Deutsch besser wird. Für mein Studium muss ich viel lesen, aber in Deutschland könnte ich dann auch endlich mehr sprechen. Und ich könnte mehr über die echte Kultur und das Leben erfahren.
Ich würde mich also sehr über das Stipendium freuen. Wenn Sie noch mehr Fragen haben, bitte schreiben Sie mir.

Mit freundlichen Grüßen

UNTERSCHRIFT

Lösungen – Kurztest 4

Leseverstehen

Teil 1: 1f, 2d, 3b
Teil 2: 4b, 5c, 6a
Teil 3: 7c, 8g, 9a, 10x, 11b, 12d

Sprachbausteine

Teil 1: 1b, 2a, 3c, 4c, 5a, 6c
Teil 2: 1a, 2d, 3h, 4f, 5g, 6c

Hörverstehen

Teil 1: 1+, 2+, 3–
Teil 2: 4–, 5+, 6–, 7+, 8–, 9–
Teil 3: 10+, 11+, 12–

Schriftlicher Ausdruck

Ihre freie Wohnung

Sehr geehrter Herr Gruber,

von Frau Hellwig weiß ich, dass im Haus Nähe Westpark eine 3-Zimmer-Wohnung frei ist. Dafür interessiere ich mich.
Ich bin 28 Jahre alt, verheiratet und habe eine fünfjährige Tochter. Beruflich bin ich als Verkäuferin in einem großen Möbelhaus fest angestellt. Mein Mann ist Pfleger in einem Seniorenheim.
Könnten Sie mir bitte schreiben, wie hoch die Miete ist? Und ich würde gern wissen, ob es eine Grundschule in der Nähe gibt. Da meine Tochter bald in die Schule kommt, ist das wichtig.
Bitte teilen Sie mir einen Termin mit, zu dem wir uns die Wohnung ansehen können. Meine Telefon-Nummer ist 0157…
Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

UNTERSCHRIFT

Lösungen – Modelltest 1

Leseverstehen

Teil 1: 1j, 2i, 3b, 4f, 5d
Teil 2: 6a, 7c, 8b, 9a, 10c
Teil 3: 11e, 12k, 13c, 14h, 15x, 16a, 17x, 18b, 19j, 20d

Sprachbausteine

Teil 1: 21c, 22b, 23b, 24a, 25a, 26b, 27b, 28c, 29a, 30b
Teil 2: 31j, 32b, 33o, 34h, 35k, 36g, 37d, 38l, 39n, 40e

Hörverstehen

Teil 1: 41+, 42–, 43+, 44+, 45–
Teil 2: 46–, 47+, 48–, 49+, 50–, 51+, 52+, 53–, 54–, 55–
Teil 3: 56–, 57+, 58+, 59+, 60–

Schriftlicher Ausdruck

Hobbys

Liebe Ina,

vielen Dank für deine E-Mail. Jetzt lerne ich dich immer besser kennen.
Ja, ich wusste schon, dass du singst. Ich habe alle deine Videos im Internet gesehen und finde deine Stimme sehr schön! Ich bin auch begeistert, dass du dich für Umweltschutz interessierst. Das ist auch mein Hobby. Umweltschutz interessiert mich, weil ich Tiere und Natur sehr mag. Ich gehe auch gern im Wald spazieren. Kannst du mir mehr über deine Projekte schreiben? Vielleicht können wir zusammen ein ganz großes Projekt starten.
Kochen ist auch ein schönes Hobby. Möchtest du, dass ich dir Rezepte aus meiner Heimat schicke? Ich kann eine ganz leckere Tomatensoße kochen. Das ist nicht so einfach, wie man denkt!
Ich habe eine Idee: Wir könnten uns über Videoanruf anrufen und zusammen etwas kochen und über Umweltprojekte sprechen. Findest du das gut? Dann schreib mir doch bitte, wann du Zeit dafür hast.

Viele herzliche Grüße und bis bald

dein(e) ... VORNAME

Mündliche Prüfung

Diese Prüfung können Sie sich auf Track 39 anhören oder auf Seite 83/84 nachlesen. Die Bewertung finden Sie auf Seite 72.

Lösungen – Modelltest 2

Leseverstehen

Teil 1: 1h, 2j, 3a, 4f, 5i
Teil 2: 6b, 7a, 8b, 9b, 10c
Teil 3: 11i, 12h, 13k, 14x, 15f, 16l, 17g, 18x, 19b, 20d

Sprachbausteine

Teil 1: 21c, 22b, 23b, 24c, 25b, 26c, 27a, 28b, 29a, 30b
Teil 2: 31m, 32b, 33k, 34d, 35e, 36g, 37a, 38c, 39n, 40l

Hörverstehen

Teil 1: 41+, 42–, 43–, 44+, 45–
Teil 2: 46–, 47+, 48+, 49–, 50–, 51+, 52–, 53–, 54+, 55–
Teil 3: 56–, 57+, 58+, 59+, 60–

Schriftlicher Ausdruck

Probleme

Lieber Tom,

danke für deine E-Mail. Es tut mir leid, dass es dir im Moment nicht so gut geht. Es ist nicht schön, wenn man sich so fühlt wie du.
Ich finde nicht so gut, dass du von zu Hause ausziehen willst. Das ist vielleicht sehr schlimm für deine Frau und deine Kinder. Und du bist ein erwachsener Mann, der sich um seine Familie kümmern muss. Wir sind schon lange Freunde, deshalb möchte ich dir einen Rat geben: Du musst mit deiner Frau sprechen. Vielleicht fühlt sie sich auch so wie du. Und dann müsst ihr zusammen die Probleme lösen.
Vor ein paar Jahren hatte ich auch so eine Situation, aber wir haben viel geredet und jetzt machen wir viele Sachen anders. Jetzt geht es viel besser.
Wenn du möchtest, dann kannst du uns besuchen. Wenn du eine Woche weggehst, vielleicht siehst du deine Situation anders.

Viele Grüße

dein(e) ... VORNAME

Transkriptionen der Hörtexte

Kurztest 1

Hörverstehen – Teil 1

Was machen Sie im Urlaub?

Moderator: Wir beschäftigen uns heute mit der Frage „Was machen Sie in Ihrem Urlaub am liebsten?" Hören Sie dazu drei Stellungnahmen:

Stellungnahme 1:
Für mich heißt Urlaub, möglichst weit weg und sofort. Wenn es geht, nehm ich noch am selben Abend einen Flug, damit ich am nächsten Morgen schon am Strand bin. Sonne, Meer und jede Menge Exotik, das stell' ich mir unter Urlaub vor. Und einen gut aussehenden Kerl dazu.

Stellungnahme 2:
Ich habe einen sehr anstrengenden Beruf. Ich komme oft erst um 11 Uhr nach Haus', wenn die Kinder schon im Bett sind. Da bleibt meiner Frau und mir gerade eine halbe Stunde, wo wir darüber reden können, was tagsüber so passiert ist. Also liegt mir sehr viel daran, dass es im Urlaub ganz anders ist. Deshalb bleiben wir die erste Woche immer zu Haus', wo wir all das tun können, was sonst nicht geht. Na, und dann fahren wir halt noch wohin mit unserem Wohnwagen. Da nehmen wir die Räder mit und suchen uns in Niederösterreich oder in Kärnten einen schönen Campingplatz, wo die Kinder auch ihren Spaß haben.

Stellungnahme 3:
Urlaub? So etwas kenne ich gar nicht. Ich stehe jeden Morgen um 5 Uhr auf und mache eine halbe Stunde Gymnastik und lese dann meine Zeitung. Um sieben bin ich dann in meinem Betrieb. Meine Mitarbeiter müssen sehen, dass ihr Chef sich nichts schenkt. Was ich von anderen verlange, muss ich auch selber tun. Ich kenne Kollegen, die lassen wochenlang ihren Betrieb allein und liegen irgendwo am Strand. Da wäre ich todunglücklich. Schauen Sie sich doch mal so einen Betrieb an, wie es da aussieht! Mir genügt mein Landhaus mit dem Garten am Wochenende. Da erhole ich mich besser als in so einem Luxushotel.

Hörverstehen – Teil 2

Die blöde Schule

Annie: Sag mal, Benno, was machst du denn für ein Gesicht? Hast du Liebeskummer oder ist sonst etwas passiert?
Benno: Frag bloß nicht. Alles ist schrecklich. Ich habe keine Lust mehr auf die Schule. Gestern gab es eine fünf in Mathe und heute noch 'ne sechs in Französisch. Jetzt sieht es ziemlich mies aus.
Annie: Na komm! Das kriegst du doch noch hin. Du hast ja noch drei Monate, bis das Schuljahr zu Ende ist.
Benno: Ehrlich gesagt, ich hab' auch keine Lust mehr, noch drei Jahre in die Schule zu gehen. Und dann noch diese doofen Lehrer.
Annie: Die sind ja nicht alle so. Nächstes Jahr haben wir wieder andere. Die sind ja nicht alle blöd.
Benno: Ich glaube, ich höre auf mit der Schule und suche einen Job.
Annie: Du spinnst ja. Was willst du denn machen ohne Ausbildung?
Benno: Irgendwas findet man immer. Ich werd halt jobben.
Annie: Da hätte ich ein bisschen Angst. Nur wegen der blöden Schule ... Du stellst dir das so leicht vor. Außerdem hat das mit dem Jobben auch einmal sein Ende. Am Anfang ist das ja prima. Aber wenn die Wirtschaft nicht richtig läuft, dann stehst du plötzlich auf der Straße. Weißt du, wie viele Arbeitslose es im Moment gibt?
Benno: Nein.
Annie: Die meisten von denen haben nichts gelernt.
Benno: Na ja, ich hab ja noch Zeit. Irgendwas werde ich schon noch lernen.
Annie: Das solltest du dir aber überlegen, bevor du von der Schule gehst. Besser, du wiederholst das Jahr und suchst dann eine Lehrstelle. Dann kann gar nichts passieren.
Benno: Du immer mit deinem Sicherheitsdenken!
Annie: Weißt du was, Benno? Geh doch mal zum Arbeitsamt zur Berufsberatung. Die wissen genau, was sich im Moment zu machen lohnt. Und die sagen dir auch, in welchen Berufen man später die besten Chancen hat und welche Schulzeugnisse man dafür braucht.
Benno: Da hast du eigentlich recht. Das kostet ja nichts, wenn ich da mal hingehe.

Hörverstehen – Teil 3

Aufgabe 10: Bahnhofdurchsage

Buchloe! Hier Buchloe! Der soeben auf Gleis 4 eingefahrene Nahverkehrszug aus Memmingen endet hier. Sie haben Anschluss zum Nahverkehrszug nach Geltendorf über Kaufering, planmäßige Abfahrt 10.32 Uhr, durch die Unterführung auf Gleis drei. Zum Eilzug nach Augsburg mit Kurswagen nach Dortmund über Stuttgart und Köln, fahrplanmäßige Abfahrt um 10.38 Uhr auf Gleis 5 auf diesem Bahnsteig gegenüber. Zum Eurocity „Bavaria" ohne Halt nach München ...

Aufgabe 11: Telefonauskunft Museen

Grüß Gott, meine Damen und Herren. Wir geben Ihnen folgende, von der Postreklame München zusammengestellten Termine für Ausstellungen und Museen bekannt: Staatliche Sammlung ägyptischer Kunst. Die ständige Ausstellung in der Residenz, Eingang Hofgartenstraße 1 beim Obelisk, Telefon 29 85 46, zeigt Denkmäler des ägyptischen Altertums. Öffnungszeiten: dienstags mit freitags von 9-16 Uhr, samstags und sonntags von 10-17 Uhr. Abendöffnung jeweils am Dienstag von 19-21 Uhr. Am Faschingssonntag geschlossen. Am Faschingsdienstag nur bis 12 Uhr geöffnet.

Aufgabe 12: Die Sendung „Partnersuche"

So ... und dann schreibt hier noch der Luis, er ist 37 Jahre jung und kommt aus ... Konstanz. Luis sucht ne nette Partnerin zum Reisen. Im November möchte er in die USA fliegen, für 3 Wochen. Ja, und dafür sucht er eine Begleitung ... Ohho, ja und ... er würde die Hälfte vom Flugticket übernehmen. Joa, das ist anständig. Wenn ihr also interessiert seid, dann ruft bei uns an oder schickt uns eine Nachricht ins Studio.
So ... das war's ... gleich kommen die Nachrichten, bleibt dran. Wir hören uns gleich wieder. Bis dann ...

Kurztest 2

Hörverstehen – Teil 1

Flexible Arbeitszeiten

Moderator: Heute soll uns die Frage „Flexible oder feste Arbeitszeiten?" interessieren. Dazu haben wir mehrere Angestellte in verschiedenen Betrieben befragt. Hören Sie hierzu drei Stellungnahmen:

Stellungnahme 1:
Bei uns im Betrieb gibt es die Gleitzeit. Das heißt, jeder Mitarbeiter kann zwischen 7 und 9 Uhr seinen Dienst antreten und ab 4 Uhr nach Hause gehen. Er muss aber 37 Stunden in der Woche zusammenbringen. Wenn er das nicht schafft oder zu viele Stunden gearbeitet hat, muss er das in einer anderen Woche ausgleichen. Die Arbeitszeit wird auf einer Chipkarte notiert. Am Ende des Monats sieht man dann, wie das Zeitkonto aussieht. Ich habe meistens zu viele Stunden, dann nehme ich später ein oder zwei Tage frei. Für mich ist das eine tolle Lösung.

Stellungnahme 2:
Also wir arbeiten im Team. Das heißt, jeder ist vom anderen abhängig. Wenn da jeder kommt und geht wie er will, kommen wir nie richtig zusammen. Es macht schon riesige Probleme, wenn einmal einer krank ist oder Urlaub macht, obwohl das schon bei der Teambesetzung mit einkalkuliert wird. Manchmal wären allerdings flexible Arbeitszeiten schon ganz praktisch. Aber so, wie es bei uns gehandhabt wird, ist das schon o.k.

Stellungnahme 3:
Ich habe den Betrieb erst vor einem Jahr von meinem Vater übernommen, der war von der alten Schule, da musste jeder Mitarbeiter pünktlich um acht Uhr da sein und keiner durfte vor fünf Uhr gehen. Er stand dann am Eingang und kontrollierte die Leute. Ich habe nun ganz vorsichtig so etwas wie flexible Arbeitszeiten eingeführt. Die Mitarbeiter waren Anfangs zum Teil begeistert, zum Teil skeptisch. Natürlich lassen sich Gewohnheiten nicht von heute auf morgen verändern, aber ich habe den Eindruck, dass wir auf einem guten Weg sind.

Hörverstehen – Teil 2

Berufswahl

Vater: Angelika, hast du einen Moment Zeit?
Tochter: Ja, wenn's nicht zu lange dauert. Ich muss mich noch auf morgen vorbereiten. Wir schreiben eine Arbeit.
Vater: Wir müssen endlich mal darüber reden, was du machen willst nach der Matura. Ich muss schließlich wissen, was da so an Kosten auf mich zukommt.
Tochter: Wenn ich das nur selber wüsste! Ob ich auf die Uni kann, hängt doch von meinem Notendurchschnitt in der Matura ab. Und das weiß ich frühestens im Juli.
Vater: Hast du dir denn schon einmal Gedanken gemacht, was du studieren willst?
Tochter: So richtig noch nicht. Aber ich würde später gerne in der Wirtschaft arbeiten, wo ich mit Fremdsprachen etwas anfangen kann, am liebsten Spanisch und Russisch.
Vater: Da musst du aber doch nicht gleich auf die Hochschule. Übersetzerin oder Dolmetscherin kannst du auch so werden. Da kommt es darauf an, dass du Spanisch oder Russisch erst mal von Grund auf lernst. Da machst du am besten erst mal einige Kurse an einem Spracheninstitut.
Tochter: Nein, da sitze ich ja wieder auf der Schulbank. Mir reicht es allmählich.
Vater: Das beste wäre natürlich ein Auslandsaufenthalt. Den kann ich dir aber nicht bezahlen. Da müsstest du schon sehen, dass du nebenher was verdienst. Versuch es doch als Au-pair-Mädchen in Spanien oder Russland. Die Carola hat das doch auch gemacht.
Tochter: Und du weißt auch, wie sie die behandelt haben. Die war für die nichts als ein billiges Dienstmadel.
Vater: Und wenn schon. Es macht gar nichts, wenn du einmal ein Jahr lang siehst, wie die Welt wirklich ist. Such doch mal im Internet. Da wird doch alles Mögliche angeboten. Für Spanien oder Südamerika dürfte das gar nicht so schwer sein.
Tochter: Die Idee ist wirklich nicht schlecht. Dann macht es auch nichts, wenn ich nicht gleich einen Studienplatz kriege.
Vater: Du musst auch nicht unbedingt auf die Universität. Mach doch BWL auf einer Handelsschule. Da bekommst du eine gute praxisorientierte Ausbildung zur Verwaltungsfachfrau. Und zusammen mit den Fremdsprachen brauchst du nie Angst zu haben, ohne Arbeit dazustehen.

Hörverstehen – Teil 3

Aufgabe 10: Telefonauskunft

Auskunft: Auskunft, Platz 5. Mein Name ist Schneider. Was kann ich für Sie tun?
Anrufer: Guten Tag. Ich suche eine Nummer in Berlin.
Auskunft: Wie heißt der Teilnehmer?
Anrufer: Rilken.
Auskunft: Können Sie den Namen buchstabieren?
Anrufer: Ja natürlich! Aber – Entschuldigen Sie bitte, ich habe mich geirrt! Die Dame heißt Silken, Ruth Silken mit S wie Siegfried.
Auskunft: Also Siegfried, Ida, Ludwig ...
Anrufer: Ja!
Auskunft: Tut mir leid, unter diesem Namen habe ich keinen Anschluss.

Aufgabe 11: Wegbeschreibung

Ähm, ja ... da laufen Sie aber schon noch ein Stückchen zur Kunsthalle. Sie müssen erstmal hier geradeaus, bis zur Ampel. Dann gehen Sie da über die Straße und laufen links in die Mozartstraße, immer die Mozartstraße entlang, dann kommen Sie zur Holzstraße. Da ist das Historische Museum und gleich dahinter, in der Steinstraße, ist die Kunsthalle. Aber ... ist heute nicht Montag? Da sind doch eigentlich alle Museen geschlossen. Ich würd da mal anrufen, bevor Sie so weit laufen.

Aufgabe 12: Gewinnzahlen vom Lottoblock

Grüß Gott, meine Damen und Herren. Der deutsche Lottoblock gibt die Gewinnzahlen der sechsten Samstagsausspielung vom 10. Februar bekannt. Die Gewinnzahlen lauten: 10, 20, 21, 38, 46, 49, Zusatzzahl 7. Die Gewinnzahl im Spiel 77 der sechsten Samstagsausspielung vom 10. Februar lautet: 6075847. Diese Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Kurztest 3

Hörverstehen – Teil 1

Am Wochenende

Moderator: Heute soll uns die Frage nach der Gestaltung des Wochenendes interessieren. Wir haben über 20 Personen gefragt: Wie verbringen Sie gewöhnlich Ihr Wochenende? Hören Sie drei Stellungnahmen.

Stellungnahme 1:
Das Wochenende ist etwas Besonderes für mich, weil mein Mann und die Kinder nicht so früh auf müssen. Da kann ich dann wenigstens am Sonntag auch etwas länger schlafen. Aber die Arbeit ist die gleiche. Wenn man für sechs Personen kochen muss, da bleibt wenig Zeit zum Ausruhen. Am Sonntagnachmittag machen wir, wenn das Wetter schön ist, eine Velo-Tour oder im Winter gehen wir auch mal in die Berge Ski fahren.

Stellungnahme 2:
Am Samstagvormittag fahren wir meistens zum Eden Großmarkt und kaufen dann für die ganze Woche ein. Ich kümmere mich dann nachmittags um den Garten. Da gibt es Sommer wie Winter immer etwas zu tun. Um sechs Uhr nachmittags schau ich dann, dass ich vor dem Fernseher sitze, wenn die Bundesligaspiele kommen. Manchmal gehen wir dann zu den Schöfers, unseren Freunden, oder die kommen her. Am Sonntag nach der Kirche machen wir oft einen kleinen Ausflug mit dem Auto. Wir fahren halt irgendwohin zum Kaffetrinken. Und abends gibt es dann immer einen Krimi im Fernsehen.

Stellungnahme 3:
Also, ich muss jedes Wochenende raus aus der Stadt. Im Winter geht's natürlich ins Gebirge zum Skifahren, im Sommer an den Neusiedler See zum Baden. Aber ich wandere auch viel mit Freunden. Wenn ich zu Hause bleiben muss, weil das Wetter nicht mitmacht oder irgendwas zu erledigen ist, bin ich die ganze Woche unausstehlich.

Hörverstehen – Teil 2

Als Rentner aktiv

Moderator: Wir beschäftigen uns heute mit alten Menschen, die sich trotz ihres Alters noch politisch engagieren. Hören Sie ein Interview.

Reporter: In Hamburg haben sich Menschen im Rentenalter zusammengetan, um die bekannte Umweltschutzorganisation „Greenpeace" bei ihren Aktivitäten zu unterstützen. Die Gruppe nennt sich „Team 50-Plus". Ich begrüße im Studio Frau Helene Weber und Herrn Gunter Bär. Guten Tag!
Frau Weber, wie alt sind Sie?
Frau Weber: 82.
Reporter: Und Sie, Herr Bär?
Herr Bär: Ich bin gerade 73 geworden.
Reporter: Da sind Sie ja noch ein junger Spund im Vergleich zu Frau Weber. Was sind Ihre Gründe, in diesem Alter noch für Greenpeace aktiv zu werden?
Frau Weber: Mich hat das schon als junge Frau gestört, wie unsere Umwelt behandelt wird. Unsere Natur wird doch seit Jahrzehnten systematisch von der Industrie, aber auch von den einzelnen Menschen zerstört. Jeder, der ein Auto kauft, trägt dazu bei, dass die Luft schlechter wird. In den Flüssen gibt es kaum noch Fische, und die Nordsee wird durch Erdöl verschmutzt. Da wollte ich mich nicht auf die Politiker verlassen.
Herr Bär: Was uns alle verbindet, ist auch die Bewunderung für die jungen Leute bei Greenpeace. Das ist schon toll, wenn die einen Öltanker besetzen oder vom Hubschrauber aus sich auf das Dach einer Chemiefabrik herunterlassen.
Frau Weber: Das können wir zwar alles nicht mehr machen. Aber wir können unsere Erfahrungen einbringen und bei der Organisation der Aktionen helfen.
Reporter: Was haben Sie, Frau Weber, früher gemacht?
Frau Weber: Ich war Fachärztin für Lungenkrankheiten.
Reporter: Da wissen Sie natürlich, welche Gefahren für die Menschen von Industrie- oder Autoabgasen ausgehen.
Frau Weber: Eben.
Herr Bär: Ich war fast vierzig Jahre als Prokurist bei der Firma Edelbrecher und habe da so meine Erfahrungen gesammelt.
Reporter: Was machen Sie heute bei Greenpeace?
Frau Weber: Wir betreuen vor allem die Informationsstände in den Fußgängerzonen, verteilen Informationsmaterial, sprechen mit den Leuten. Außerdem schreiben wir Briefe an Politiker und an die Industrie und helfen bei der Vorbereitung der Aktionen mit.
Reporter: Ihr Alter und Ihre Erfahrung helfen sicher mit, die Menschen zu überzeugen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Enthusiasmus und Erfolg bei Ihren Aktivitäten, vor allem dass Sie noch lange für Greenpeace tätig sein können. Vielen Dank Frau Doktor Weber, vielen Dank, Herr Bär.

Hörverstehen 3 – Teil 3

Aufgabe 10: Anrufbeantworter

Guten Tag. Sie sind mit dem Anrufbeantworter der Zahnarztpraxis Römer und Steffens verbunden. Leider rufen Sie außerhalb unserer Sprechzeiten an. Diese sind: Montag, Dienstag und Mittwoch von 8 Uhr 30 bis 13.00 Uhr,

Montag und Dienstag auch von 14.00 bis 17.00 Uhr. Donnerstags 14 bis 20 Uhr und freitags von 7 Uhr 30 bis 12 Uhr. An den Wochenenden und Feiertagen wenden Sie sich bitte an den Zahnärztlichen Notdienst unter der Telefonnummer ...

Aufgabe 11: Verkehrsmeldung

... und hier noch die Staumeldungen. A3 Frankfurt Richtung Köln, stockender Verkehr zwischen Wiesbaden/Niedernhausen und Idstein wegen einer Baustelle. A5 Darmstadt Richtung Frankfurt, 4 Kilometer Stau nach einem Unfall. Die rechte Fahrbahn ist gesperrt. Und nochmal A3, eine Eilmeldung: Frankfurt Richtung Würzburg zwischen Seligenstädter Dreieck und Anschlussstelle Stockstadt kommt Ihnen ein Falschfahrer entgegen. Bitte fahren Sie besonders vorsichtig und überholen Sie nicht. Wir melden es, wenn die Gefahr vorbei ist. Auf der A7 Fulda Richtung ...

Aufgabe 12: Durchsage im Flugzeug

Guten Tag, meine Damen und Herren. Hier spricht Ihr Kapitän, Jörg Müller. Wir möchten uns bei Ihnen für den verspäteten Abflug entschuldigen. Wegen des dichten Verkehrs über München hat uns die Flugleitung die Startgenehmigung leider nicht eher erteilen können. Wir haben inzwischen unsere Flughöhe von 29 000 Fuß erreicht und überfliegen in wenigen Minuten die Stadt Belgrad. Es geht dann weiter über Nisch, Skopje, Thessaloniki. Ich hoffe, dass wir die Verspätung aufholen können und dass wir planmäßig in Athen landen werden. Ich wünsche Ihnen weiterhin einen guten Flug an Bord unserer Lufthansamaschine.

Kurztest 4

Hörverstehen – Teil 1

Das Essen

Moderator: Heute soll uns die Frage interessieren, welche Rolle das Essen im Leben von verschiedenen Menschen spielt. Wir haben über 20 Personen gefragt. Hören Sie hier drei Stellungnahmen.

Stellungnahme 1:

Meine Mutter kommt aus dem Sudetenland im heutigen Tschechien. Also herrschte bei uns die böhmische Küche vor. Das Essen war damit die wichtigste Sache im Leben, auch in den Zeiten, wo man nicht alles bekommen konnte. Es gab kein Sonntagessen, wo nicht die ganze Familie am Tisch saß und das immer mit einer Palatschinken geendet hat. Für uns Kinder war das das Höchste. Obwohl sich vieles in unserem Leben geändert hat, lege ich großen Wert auf eine gute Küche, dass also gut gegessen wird. Auch wenn es vielleicht nicht immer gesund ist und viel kostet.

Stellungnahme 2:

Also, ich bin überzeugter Vegetarier. Fleisch oder Wurst sind bei mir verbotene Speisen. Ich kaufe auch nur in Geschäften ein, die ausschließlich Waren aus garantiert biologischem Anbau haben. Auf meinem Speiseplan stehen vor allem frische Salate und viel Gemüse. Meine Lieblingsspeise ist eine vietnamesische Gemüsequiche. Auch alle unsere Freunde sind Vegetarier. Mit Fleischessern habe ich keinen Kontakt.

Stellungnahme 3:

Mei, das Essen spielt bei mir keine so große Rolle. Ich frühstücke halt normal mit Kaffee und frischen Semmeln. Dazu gibt's Honig und Marmelade. Mittags gehe ich in die Kantine in der Firma. Da isst man gar nicht schlecht. Abends gibt es halt einen Jogurt und etwas Wurst. Am Samstagmittag gehe ich immer zum Mc Donald's bei mir um die Ecke. Da kaufe ich mir einen Hamburger und eine Coca-Cola. Kochen tue ich ganz selten, höchstens, wenn meine Freundin mal kommt. Da machen wir uns dann Spagetti mit Tomatensauce.

Hörverstehen – Teil 2

Fußballnachwuchs

Interviewerin: Wir haben heute bei uns im Studio zu Gast den Bernd Weißflog. Der Fünfzehnjährige ist seit einigen Jahren in der Jugendabteilung des Fußballklubs Borussia Dortmund. Bernd, wie oft warst du schon in einem Punktspiel eingesetzt?
Bernd: Eigentlich habe ich noch nie ein ganzes Spiel durchgespielt. Aber ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr regelmäßig drankomme und dann auch Stammspieler werde.
Interviewerin: In einem anderen Verein hättest du doch sicher mehr Chancen, regelmäßig zu spielen.
Bernd: Ja schon! Aber es ist halt ein großer Unterschied, ob ich bei Dynamo Dresden bin oder bei Borussia Dortmund. Beim einen spiele ich regelmäßig und beim anderen habe ich die Chance zu einer Karriere.
Interviewerin: Du willst also Profi werden?
Bernd: Ja, natürlich. Wenn du bei Borussia trainierst, bist du halt auch sicher, dass das profihaft passiert. Die sagen dir auch gnadenlos, ob du Talent hast oder ob du nicht besser einen Beruf lernst.
Interviewerin: Warum versuchst du nicht Abi zu machen, damit du einen Abschluss hast?
Bernd: Ich bin ja nur auf der Hauptschule. Nicht einmal eine Lehrstelle als Maurer bekommst du heutzutage, wenn du nicht das Gymnasium gemacht hast. Zu Geld komme ich nur, wenn ich einen Bankeinbruch mache oder Fußballer werde.
Interviewerin: Aber fühlt man sich nicht manchmal als Sklave? Wenn die dich nicht mehr wollen, wirst du einfach an einen anderen Verein verkauft.
Bernd: Macht mir nichts aus, Sklave zu sein, wenn ich fünf Millionen im Jahr verdiene. Dafür tue ich alles.
Interviewerin: Das heißt, du musst auch gesund leben: keine Zigaretten, kein Alkohol, früh ins Bett gehen und so?
Bernd: Natürlich. Ein Freund von mir, der Bruno Vranitzki, der mit mir bei Borussia angefangen hat, der ist seit letzten Monat weg vom Fenster. Der hat 20 Zigaretten am Tag geraucht und jeden Sonnabend war er bis in der Früh in der Diskothek. Da hat ihm der Trainer gesagt, entweder die Zigaretten oder der Fußball.
Interviewerin: Es könnte ja sein, dass es doch nicht so klappt, wie du denkst, dass dir was passiert, eine schwere Verletzung? Was machst du dann?
Bernd: Darüber hat erst neulich unser Jugendtrainer mit mir gesprochen. Die wollen mir auch helfen, eine Lehrstelle zu finden, wenn ich nächstes Jahr aus der Schule komme und einen festen Platz in der A-Jugend habe. Das ist natürlich die Bedingung. Aber ich glaube schon, dass es mit dem Fußball klappt. Wenigstens sagen die vom Verein das.

Hörverstehen – Teil 3

Aufgabe 10: Alpenzerstörung

Genf. Der jährliche Ansturm von mehr als 100 Millionen Touristen gefährdet die Alpen in ihrem Bestand. Wie aus einem Bericht der Umweltschutzorganisation World Conservation Union und des internationalen Zentrums für alpine Umwelt hervorgeht, sind die Hauptfaktoren der Umweltzerstörung in den Alpen der Autoverkehr, der Skisport und der Müll.

Aufgabe 11: Wetterbericht für die Schweiz

Zum Wetter: Die Prognosen bis Freitagabend. Alpennordseite Nord- und Mittelbünden. Im Flachland zunächst wechselnd bewölkt und einzelne Schauer. Morgen Nachmittag trocken und von Westen her Aufhellung. In den Alpen und Voralpen meist stark bewölkt und zeitweise Regen. Temperaturen morgen Früh bei elf, am Nachmittag bei neunzehn Grad. Die weiteren Aussichten im Norden: am Samstag trotz Wolkenfeldern recht sonnig und etwas wärmer, im Süden schön. Von Sonntag bis Dienstag überall sonniges und sehr warmes Sommerwetter.

Aufgabe 12: Durchsage im Zug

Wir begrüßen die zugestiegenen Fahrgäste im Inter City Mozart 324. Die Wagen der ersten Klasse befinden sich im vorderen Zugteil. Dahinter befindet sich unser Bordrestaurant. Bitte beachten Sie noch folgenden Hinweis: Die Deutsche Bahn führt heute eine Befragung durch, um die Gewohnheiten der Fahrgäste besser kennenzulernen. Die Forschungsgruppe Hagen wird einige der Fahrgäste befragen. Wir danken für Ihr Verständnis und bitten um Ihre Unterstützung.

Modelltest 1

Hörverstehen – Teil 1

Die Rolle des Berufs

Radiomoderator: Wir beschäftigen uns heute mit der Frage der Rolle des Berufs im Leben von Menschen. Dazu haben wir an mehr als 30 Personen die Frage gestellt: Welche Rolle spielt der Beruf in Ihrem Leben? Hören Sie dazu fünf Stellungnahmen:

Stellungnahme 1:
Ich habe eine Sekretärinnenschule gemacht, aber nur einige Monate in einem Büro gearbeitet. Dann habe ich geheiratet, dann kamen die drei Kinder. Das ist ja auch Beruf. Eigentlich habe ich nie den Wunsch gehabt in einem Beruf tätig zu sein. Aber ja, heute, wo die Kinder größer sind, denke ich manchmal schon, dass es gut wäre, wen ich eine Aufgabe hätte. Aber es muss nicht unbedingt ein Beruf sein. Es kann ja auch … ja … in der Kirche kann man sich ja auch engagieren.

Stellungnahme 2:
Der Beruf ist für mich im Moment das Wichtigste im Leben. Alles andere kommt nachher. Wer heutzutage etwas werden will, muss einfach alles in seine Ausbildung investieren. Da bleibt für Vergnügen nicht viel Zeit. Neben meinem Studium will ich auch noch einen praktischen Beruf lernen; Theorie allein reicht nicht heutzutage. Erst wenn ich etwas bin, also eine gute Stellung habe und auch gut verdiene, dann kann ich mir überlegen, ob ich eine Familie gründe.

Stellungnahme 3:
Mein Beruf als Lehrer hat mir in meinem Leben immer sehr viel bedeutet. Nicht weil ich Beamter bin und auch ganz gut verdiene, sondern weil ich es von Anfang an als eine interessante Aufgabe empfand, junge Leute auf das Leben vorzubereiten. Trotzdem habe ich versucht mich immer auch genug um meine Familie zu kümmern. Die Wochenenden habe ich immer so frei wie möglich gehalten. Natürlich, wenn es Prüfungen gab, da blieb mir gar nichts übrig, als den ganzen Sonntag in meinem Zimmer zu sitzen und zu korrigieren. Aber bei aller Begeisterung für meinen Beruf, fühle ich mich heute erschöpft. Wenn man mal auf die Sechzig zugeht, spürt man eine gewisse Müdigkeit und Erschöpfung. Da fällt das Unterrichten nicht mehr so leicht.

Stellungnahme 4:
Beruf? Komm mir bloß nicht damit. Das ist etwas für geistige Grufties, für Leute, die keine Ahnung von Freiheit haben. Mich kriegen sie nicht dazu. Wenn ich Geld brauche, mache ich halt einen Job. Schließlich gibt es ja auch noch die Sozialhilfe. Der Staat lässt niemand ganz allein. Zum Essen findest du immer etwas. Mir genügt ein Bett in einer WG und ein Schrank, wo ich meine Sachen unterbringen kann. Ich muss nicht im Luxus leben, aber frei muss ich sein.

Stellungnahme 5:
Am liebsten wäre mir, wenn ich mein Hobby zum Beruf machen könnte. Ich fotografiere leidenschaftlich gern und – ich glaube auch gut. Aber das reicht nicht zum Leben. Dazu kommt noch: Viele Fotografenjobs sind alles andere als spannend. Ein Freund von mir muss jahraus, jahrein nur Bohrmaschinen fotografieren. Da bin ich schon lieber Finanzbeamter und fotografiere am Wochenende oder im Urlaub, was mir Spaß macht.

Hörverstehen – Teil 2

Die Taxifahrerin

Moderator: Heute geht es um einen Beruf, den manche gar nicht so wahrnehmen, es geht um's Taxifahren. Unser Gast im Studio ist Carina Harms, herzlich willkommen.
Carina: Grüß Gott.
Moderator: Carina, es gibt euch ja eher selten. Es gibt insgesamt sehr viele in München, aber nur ca. 5% der Taxler sind Frauen. Wie fühlt man sich da? Ganz besonders?
Carina: Hm … na, für mich ist das nichts Besonderes, ich bin ja nicht die einzige Frau, die Taxi fährt. Und ich mach das ja auch schon länger.
Moderator: Wie lange fährst du schon?

Carina: Mittlerweile sind's schon ... ja, schon fast drei Jahre, fehlen noch 2 Monate oder so. Manchmal kommt mir das viel länger vor. Aber ja ... schon fast drei Jahre.
Moderator: Und wie bist du dazu gekommen, Taxi zu fahren?
Carina: Eine Freundin und ich haben zusammen angefangen, neben dem Studium. Beziehungsweise, ich hab studiert und meine Freundin hat gerade ihre Ausbildung abgebrochen. Und die hat dann was zum Geld verdienen gesucht. Da ist sie auf Taxifahren gekommen. Ich hab mit ihr zusammen gelernt und dann einfach auch den Taxischein gemacht.
Moderator: Wie einfach war das? Viele denken ja, man braucht nur den Führerschein und muss ganz ordentlich fahren können und dann ist man Taxifahrer.
Carina: Ja, ganz so ist es nicht. Da gibt es schon ein paar mehr Voraussetzungen, man muss mindestens 21 sein und schon ein paar Jahre den Führerschein haben. Und vor allem muss man eben den Taxischein machen. Und der .. pff ... der hat's echt in sich. Dazu gehört die Ortskundeprüfung – ja ... und da fallen 90 Prozent beim ersten Mal durch. Hat mir jedenfalls der Ausbilder erzählt, bei dem wir das gemacht haben.
Moderator: Und, hast du zu den 90 Prozent gehört oder hast du's gleich beim ersten Mal geschafft?
Carina: Zum Glück. Ich hatte echt Angst, ein zweites Mal ... das wär nichts für meine Nerven gewesen.
Moderator: Und beim Fahren, hast du da auch manchmal Angst?
Carina: Hm ... eigentlich nicht. Ich fahre auch oft nachts – aber das passt schon. Meistens fahre ich nachts auch weibliche Fahrgäste. Die rufen dann in der Zentrale an und fragen extra nach einer Taxifahrerin. Da gibt's dann garantiert keinen Stress. Aber ich hab auch so eher wenig Angst. Und passiert ist mir auch noch nichts.
Moderator: Und ist Taxifahren ein Job, mit dem man was verdienen kann?
Carina: Na, man verdient schon was, aber so viel ist es nicht. Komm halt auch auf's Trinkgeld an. Einmal habe ich ein paar Geschäftsleute gefahren, eine länger Strecke, die haben mir 50 Euro Trinkgeld geben. Aber das ist die Ausnahme, normalerweise bekommt man so ein, zwei Euro pro Gast, dann sind das im Durchschnitt vielleicht so 15 Euro am Tag, wenn ich so acht Stunden fahre. Aber meistens fahre ich weniger, ist ja nur ein Nebenjob.
Moderator: Und was gefällt dir besonders gut am Taxifahren?
Carina: Manchmal kommen interessante Leute ins Taxi und wenn man dann so ins Gespräch kommt ... ja, das ist halt oft schon irgendwie interessant. Viele Gäste wollen aber einfach in Ruhe gelassen werden, die Mehrzahl eigentlich. Das respektiere ich dann auch, man muss ja nicht immer reden.
Moderator: Was war denn das Interessanteste, worüber du dich mit ...

Hörverstehen – Teil 3

Aufgabe 56: Durchsage im Zug

Liebe Fahrgäste, wir heißen Sie willkommen im Intercity 614 nach Köln über Stuttgart, Mannheim und Frankfurt. Wegen eines Defekts hält unser Zug heute leider nicht wie planmäßig in Frankfurt Hauptbahnhof, sondern nur in Frankfurt Flughafen/Fernbahnhof. Fahrgäste mit dem Ziel Frankfurt Hauptbahnhof steigen bitte in Mannheim in den ICE 232 nach Berlin um. Noch einen Hinweis zu unserem gastronomischen Service: Im mittleren Zugteil befindet sich unser Bordrestaurant. Unser nächster Halt ist dann gegen 14:37 Stuttgart Hauptbahnhof. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

Aufgabe 57: Werbung

Geht es Ihnen auch so? Alles tut weh, der Hals kratzt und die Nase ist verstopft? Oh ... auch noch Husten? Und die Kollegen im Büro sehen Sie schon böse an? Keine Sorge! Da haben wir was für Sie: Resfrio Forte! Unser Gel gegen Erkältungen. Hilft sofort und ist kinderleicht zu dosieren: aus dem Beutel in den Mund, ganz ohne Wasser. Und das Beste: Resfrio Forte enthält keine künstlichen Zusatzstoffe, ist zuckerfrei und schmeckt wunderbar nach frischer Zitrone. Na, da bleibt Ihnen die Luft weg ... nein natürlich nicht. Resfrio Forte, damit Sie wieder gut durchatmen können.

Aufgabe 58: Sorgentelefon

Hallo da draußen und willkommen zu unserer Sendung Sorgentelefon! Wie jeden Donnerstagabend von 22 bis 2 Uhr. Mit mir, Svenja Müller, und unserem Mann für alle Lebenslagen, dem Diplompsychologen und Therapeuten Tim Thomas. Unter folgender Nummer können Sie im Studio anrufen: 0221 27 25 und dreimal die Eins, egal wo Sie der Schuh drückt. Wie immer haben wir auch einen Chat, auf dem Sie Ihre Fragen stellen oder ein Kommentar hinterlassen können. Hier schreibt schon gleich Rudi aus Köln: Hallo Tim, ich habe ...

Aufgabe 59: Sportnachrichten

Guten Tag, meine Damen und Herren. Sie hören Nachrichten vom Sportinformationsdienst. Tennis: Die Deutsche Nadja Malik hat beim Grand Slam Turnier der French Open in Paris zum dritten Mal das Endspiel erreicht. Sie trifft nach einem 6:7, 6:3, 6:4 Erfolg über die Spanierin Selina Navarro am kommenden Samstag auf die Rumänin Martina Florin. Bei den Männern setzte sich im Halbfinale der Ukrainer Dyachuk gegen den Australier Mangani in 3 Sätzen durch. Im Finale wird er gegen den Amerikaner Peter Ferell spielen.

Aufgabe 60: Partnersuche

Der Axel ist zweiunddreißig Jahre alt und 1,62 lang. Ja! und er hat ein blaues Auge. Nee! Blaue Augen und braune Haare und sucht eine zuverlässige Partnerin für eine lockere oder feste Beziehung, je nachdem. Heiraten ist übrigens auch nicht ausgeschlossen, sagt er. Nett und ehrlich soll sie sein, offen, tolerant, gutmütig und selbstständig. - Je, ist das viel. Kennziffer 59.

Modelltest 2

Hörverstehen – Teil 1

Wohnen

Radiomoderator: Sie hören jetzt fünf Interviews zum Thema „Wohnen". Wir haben an eine Reihe von Personen die Frage gestellt: Wie würden Sie gern wohnen. Hören Sie fünf Antworten.

Stellungnahme 1:
Ich träume von einem kleinen Häuschen auf dem Land. Drei Zimmer reichen. Es kann auch ein Reihenhaus sein. Aber eine Terrasse muss es haben und einen Garten, wo ich meine ganze freie Zeit verbringen kann. Da würde ich furchtbar viele Blumen und Sträucher, aber auch Gemüse und Kräuter anpflanzen. Am schönsten wäre es natürlich, wenn da auch noch ein Wintergarten dabei wäre.

Stellungnahme 2:
Ich hätte am liebsten eine Altbauwohnung mitten in der Stadt mit vier bis fünf großen Zimmern und hoher Decke. Ich würde die Wände ganz weiß streichen lassen und ganz wenig alte Möbel hineinstellen. Keine Bilder an die Wand und nur ganz sparsam jeweils eine schöne Pflanze, möglichst exotisch. In der Nähe müssten alle wichtigen Geschäfte sein und natürlich die eine oder andere gemütliche Kneipe, so dass man kein Auto braucht. Das Problem ist nur: Solche Wohnungen sind ganz schwer zu finden und wenn, dann sind sie unbezahlbar.

Stellungnahme 3:
Mit vier Kindern bräuchte man eigentlich ein Haus mit viel Platz und einem Garten. Unsere Fünfzimmerwohnung ist einfach zu klein. Jetzt wo unsere Tochter 16 wird, kann sie nicht mehr mit ihrem Bruder in einem Zimmer schlafen. Und mit ihrer kleinen Schwester ist es auch problematisch, die ist elf Jahre jünger. So ein Haus hätten wir im letzten Jahr haben können, aber das lag weit außerhalb der Stadt. Da müßte ich jeden Tag zweimal eine Stunde die vierzig und mehr Kilometer zur Arbeit fahren. Und die Kinder würden alle ihre Freunde und Schulkameraden verlieren. Also lassen wir's.

Stellungnahme 4:
Eine Villa stelle ich mir vor, wie das Belvedere, nicht zu weit draußen aus der Stadt. Mit einem parkähnlichen Garten und einem Schwimmbassin. Da müssten lauter antike Statuen und Gipsengerl herumstehen mit Wasserspielen und so. Innen stelle ich mir eine Flucht von Räumen vor, im Barockstil mit viel Stuck und alten Holzmöbeln aus der Kaiserzeit. Natürlich hat jedes Schlafzimmer ein eigenes Bad. Und dann würde ich jeden Monat ein Fest geben mit lauter schönen Hascherln und so.

Stellungnahme 5:
Ich suche eine gute WG in der Nähe der Uni, wo ich ein großes helles Zimmer habe und wo ich auch in Ruhe gelassen werde, wenn ich arbeiten muss. Schön wäre natürlich ein netter Gemeinschaftsraum, wo man abends gemütlich zusammen sitzen kann. Auch muss es möglich sein, dass ich mal mit meinen Freunden ein Party mache und die ich dann so gestalte, wie es mir passt.

Hörverstehen – Teil 2

Wohin im Urlaub?

Vater: Was hast du denn da schon wieder?
Mutter: Ich dachte, wir sollten uns allmählich überlegen, wo wir im Sommer hinfahren. Nicht dass du dann wieder im letzten Moment buchen willst und wir keinen Flug mehr bekommen. Da war ich im Reisebüro. Schau her, ist das nicht super?
Vater: Sonne, Sand, Sardinen in Colva! Wo liegt denn das?
Mutter: Das ist in Goa, in Indien. Das muss ganz toll sein. Sieh doch mal die Palmenstrände!
Vater: Hör mal, ich habe wirklich keine Lust, den ganzen Sommer an einem Strand zu liegen.
Mutter: Aber ich! Glaubst du, es war erholsam letztes Jahr in Griechenland? Zwei Wochen von Tempel zu Tempel, von Ruine zu Ruine. Nichts als alte Steine. Und jeden Abend in einem anderen Hotel.
Vater: Das haben wir doch vor allem für die Kinder gemacht, dass die mal das antike Griechenland erleben. War das nicht interessant, Martin?
Sohn: Na ja, es geht so. Ich könnte mir spannendere Ferien vorstellen.
Mutter: Ich will mich im Urlaub erholen, lang schlafen, spazieren gehen, lesen oder gar nichts tun.
Vater: Wisst ihr was? Wir könnten ja auch mal im Urlaub zu Hause bleiben. Da leben wir in einem so schönen Land und fahren immer ins Ausland, ärgern uns über die Hotels und was weiß ich!
Mutter: Zu einem Urlaub gehört eben, dass man wegfährt, und mal etwas anderes erlebt.
Vater: Gerade hast du noch etwas ganz anderes gesagt.
Mutter: Also, hierbleiben ist ausgeschlossen. Ich möchte im Urlaub nicht das Gleiche tun wie das ganze Jahr über: aufräumen, kochen, vor dem Fernseher sitzen und wieder aufräumen.
Vater: Wir könnten doch auch von hier aus Wanderungen machen oder mit dem Fahrrad wegfahren. Und kochen werde ich dann eben auch mal.
Mutter: Ja, deinen Pichelsteiner.
Sohn: Ich wollte euch sowieso fragen, ob ich mal allein weg darf. Der Axel und der Matthias wollen mit dem Zug nach Portugal und haben mich gefragt, ob ich mitkomme.
Vater: Das könnte dir so passen! Dass ich dich mit deinen 15 Jahren schon allein weglasse. Und dazu noch in ein Land, wo du die Sprache gar nicht kannst.
Sohn: Aber der Axel darf doch auch, und der ist genauso alt wie ich.
Vater: ... aber vernünftiger.
Mutter: Ich glaube, Hans, wir sollten nicht so viel Angst haben. Schließlich fahren heute Tausende von Schülern in fremde Länder. Da brauchen wir doch keine so große Angst zu haben.
Vater: Also, das muss ich mir schon sehr überlegen, ob ich das erlaube.
Mutter: Mir kommt da eine Idee. In dem Prospekt gibt es auch eine Pauschalreise nach Portugal mit Surfschule und so. Wir könnten das doch so machen: Der Martin fährt mit dem Axel und dem Matthias mit dem Zug nach Portugal. Wir beide fliegen eine Woche später an die Algarve. Du, Martin, kommst dann später zu uns und machst mit dem Papa einen

Segel- oder Surfkurs. Und ich kann dann am Strand liegen und meinen Badeurlaub genießen.
Sohn: Das finde ich ganz toll.
Vater: Und ich kann damit auch leben.

Hörverstehen – Teil 3

Aufgabe 56: Wetterbericht für Süddeutschland

Radiosprecher: Der Bericht des deutschen Wetterdienstes, ausgegeben um 6.15 Uhr. Die Vorhersage für Süddeutschland bis morgen früh. Morgens noch gebietsweise Nebel und Wolken. Tagsüber meist sonnig mit Erwärmung auf 23 bis 29 Grad. Abends und nachts einige Gewitter mit Abkühlung auf 17 bis 12 Grad. Mittelgebirge und Alpengipfel vormittags durchwegs frei, am Nachmittag teilweise in Quellwolken. Temperaturen in 1000 m um 21 Grad, in 2000 m um 13 Grad. Die weiteren Aussichten bis Donnerstag: sommerlich warm, nachmittags und abends örtlich Gewitter.

Aufgabe 57: Durchsage in der S-Bahn

Achtung, eine Durchsage für alle Fahrgäste dieses Zuges. Der Zug wird in Neufahrn getrennt. Die vorderen drei Wagen fahren weiter bis Flughafen, die hinteren vier Wagen setzen die Fahrt fort bis zur Endstation Freising. Die Wagen zum Flughafen tragen die Nummern 192, 201 und 213. Zum Umsteigen in Neufahrn haben Sie zwei Minuten Zeit. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Aufgabe 58: Kurznachricht im Radio

Es war ein Wolf, der vor 10 Tagen im Valle de Dis im Wallis siebzehn Schafe getötet hat. Wie die Walliser Jagdbehörde heute mitteilte, konnte aus den Exkrementen des Tieres seine Identität festgestellt werden. Der Wolf muss von Italien her in die Schweiz eingewandert sein. Wo sich der Wolf jetzt aufhält, ist nicht bekannt.

Aufgabe 59: Gäste aus der Partnerstadt

Liebe Freunde, meine Damen und Herren! Ich möchte Sie ganz herzlich im Namen der Stadt Karlsberg begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich entschlossen haben unserer Einladung zu folgen, um einige Tage mit uns zu verbringen. Es ist ja nicht das erste Mal, dass Besuch von unserer Partnerstadt kommt. Aber noch nie haben wir uns zusammengefunden, um gemeinsam die Erfahrungen mit unseren Verkehrsproblemen auszutauschen und zu diskutieren. Und ich hoffe sehr, dass wir wenigstens einige dieser Fragen einer Lösung näher bringen. Doch davon morgen mehr. Heute jedenfalls möchte ich Ihnen im Namen unseres Stadtrats und unserer Bevölkerung ein herzliches Willkommen zurufen.

Aufgabe 60: Wegbeschreibung

Wenn du mit dem Zug in München ankommst, gehst du sofort vom Bahnsteig aus nach rechts. Dort wo man die Halle verlässt, geht eine Rolltreppe hinunter zur U-Bahn. Du nimmst dann die U4 oder U5 in Richtung Laimer Platz und fährst zwei Stationen bis zur Schwanthalerhöhe. Dort gehst du zum hinteren Ausgang, also entgegen der Fahrtrichtung und oben dann gleich nach links, wo die Rolltreppe ist. Von da biegt man in die Ligsalzstraße ein, dann erste Straße rechts und wieder erste Straße links. Das ist die Parkstraße. Der Eingang zur Parkstraße 29 liegt genau gegenüber vom Café Bavaria. Vom Bahnhof bis zur Parkstraße brauchst du nicht mehr als 15 Minuten.

Mündlicher Ausdruck – Ein Prüfungsbeispiel

Prüferin: Guten Tag, willkommen zur mündlichen Prüfung telc Deutsch B1. Ich bin Jana Berg und das ist mein Kollege Cem Demir. Wir führen heute die Prüfung zusammen mit Ihnen durch.
Sie wissen ja, die Prüfung hat 3 Teile. Sie haben sich ja auch schon vorbereitet.
TN: Ja. Ja, richtig.
Prüferin: Dann fangen wir mit Teil 1 an. Frau Ruso, möchten Sie beginnen?
TN A: Ja, gern. Also, ich heiß Ruso und komm aus Moldau, heißt auch Moldawien. Und wie heißen Sie?
TN B: Guten Tag. Ich bin Linda Bonifacio. Ich komme von die Philippin.
TN A: Ah, das ist interessant. Das ist ganz weit Land, ganz weit weg.
TN B: Ja, stimmt.
TN A: Und was machst du ... was machen Sie hier in Deutschland?
TN B: Ich mache ein Deutschkurs und wenn ich besteh bei B1, dann noch ein Deutschkurs. Für B2. Weil bin ich Krankenpflege ... ich bin Krankenpflegerin und möchte ich arbeiten in Krankenhaus. Und was machen Sie beruflich?
TN A: Ich bin Familienmanagerin von Beruf. Ich habe drei Kinder ... und ein Mann und ... ja ... mache ich den Haushalt, die Hausaufgabe und alles. Aber ich habe auch den Deutschkurs gemacht, weil ist auch wichtig Deutsch zu sprechen. Und ich will auch wieder arbeiten.
TN B: Ja, das ist sehr wichtig. Und was mache Sie in Freizeit? Welche Hobbys haben Sie?
TN A: Habe ich schon gesagt, dass ich habe drei Kinder ... also Freizeit ist nicht so viel. Ja ... aber ich mache manchmal Sport. Das ist ein ... mein Hobby, Sport. Und Sie? Was machen Sie?
TN B: Ähm ... Ich arbeite als Helferin und ich mach Deutschkurs und ich haben eine Freund und ... so ... ja so ... ich habe auch keine Zeit, ich nicht so viel. Aber mein Hobby ist: singen.
TN A: Oh schön. Musik ist immer schön. ... Äh ... ja und ... war Sie schon in andre Länder?
TN B: Ja, ich war auf Philippinen und schon in Deutschland und Österrich. Waren Sie auch?
TN A: In Österreich? Ja. Und in Spanien. Und ich habe auch in Portugal gelebt.
TN B: Oh! Sprechen Sie ... äh ... die Sprache von Portugal?
TN A: Portugiesisch. Ja, kann ich sprechen, aber ist schon lang her, dass ich war da.
Prüferin: Frau Bonifacio, sprechen Sie denn noch andere Sprachen?
TN B: Ja, ich spreche Tagalog, und auch Englisch und ein bisschen Spanisch ... und ein bisschen Deutsch.
Prüferin: Und Frau Ruso: Was gefällt Ihnen in Deutschland gut?
TN A: Mir gefällt alles ganz gut. Wir wohnen in kleine Stadt und da ist ruhig und kann man gut leben. Aber kann ich auch sagen, was nicht so gut?
Prüferin: Ja, bitte.

TN A: Ich finde nicht so schön, dass gibt hier kein Winter. Wir wohnen über 4 Jahre in Deutschland und schneit nicht an Weihnachten und ist nicht richtig kalt. Das gefällt mir nicht.
Prüferin: Ja ... Vielen Dank. Kommen wir jetzt zum zweiten Teil.
Sie haben ja beide in der Vorbereitung unterschiedliche Aufgabenblätter bekommen und Meinungen zu einem Thema gelesen. Frau Bonifacio, fangen Sie bitte an? Welche Meinung haben Sie gelesen?
TN B: Ich habe gelesen Meinung von ein Mann und die ... äh ... das Thema ist: Traumpartner. Der Mann sagt, dass für ihn es gibt Traumpartnerin, aber ist nicht ... muss nicht perfekt sein. Weil gibt es nicht perfekt Mensch. Für der Mann ist wichtig, dass seine Frau hat dieselbe Hobby ... Hobbys. Und er möchte auch, dass die Frau mag gern Kinder und Tiere, weil er ist Erzieher von Beruf und ich denke, er mag Kinder. Also ist wichtig, dass Frau auch mag. Und zum Schluss er sagt auch, wenn Charakter gut ist, dann egal wie aussehen seine Frau. Das ist Meinung von diese Mann.
Prüferin: Mhm, danke. Worum geht es bei Ihnen, Frau Ruso?
TN A: Ich habe gelesen über gleiche Thema, Traumpartner oder Traumpartnerin. Die Meinung von eine Frau, die heißt Ella Mann und ist 30 Jahre alt. Sie ist Geschäftfrau und ... ja, weiß genau wie Traummann soll sein. Traummann muss haben auch gute Beruf und muss viel Geld verdienen. Und sie ist eine schön Frau, also will auch haben schöne Mann. Ist ganz wichtig für die Frau Ella, dass Mann ist wie sie, ist schön und Geld. Aber, sie sagt, ist noch ganz wichtige, dass Treue und ... äh ... gleich sein. ... Ja, mehr nicht.
Prüferin: Mhm, danke. Welche Meinung haben Sie beide denn zum Thema Traumpartner?
TN A: Willst du sagen zuerst? Oder ich?
TN B: Kann ich anfangen. Ähm ... also, ich denke, dass für mich ist Traumpartner ... ähm ... muss gut ... ein bisschen gut aussehen, also ... hässlich Mann ich mag nicht. Und ... ja ... ist auch gut, wenn ist sauber. Und was ist Ihre Meinung zu ... Traumpartner?
TN A: Für mich natürlich König! Ich denke wie Frau Ella. Ich bin Königin, ich brauche König. Mit Geld und schön muss sein. Und haben alles.
TN B: Ach so ... aber: ... ich denke, das gibt nicht. Es gibt keine Mann, der ... hat alles. Wenn du hast ... immer ... ähm ... hoch ... expectations? ... weiß nicht, wie das sagen auf Deutsch ... wenn du willst ganz viel, zu viel, dann findest du nicht.
TN A: Ja, du hast recht. Ich sage auch nur Spaß. Bin ich nicht Königin. Und ich denke so: Traummann muss nicht alles haben. Für mich, ein Mann ist Traummann, wenn er passt zu mir. Und was passen, ist immer andres. Für mich ist andres als für dich.
TN B: Ja ... Und welch Mann passt zu ... Ihnen?
TN A: Mein Mann! Mein Mann ist mein Traummann für mich, weil er arbeitet, aber macht auch Haushalt und kocht und aufpasst... er passt auf Kinder auf. Er sagt nicht, musst du alles machen, du bist Frau und das ist deine Aufgabe. Mein Mann ist nicht so.
TN B: Hm ... Du hast Glück. Gute Mann gefunden. Ist typische Mann für deine Land?
TN A: Nein, typisch Mann in mein Land ist anders. Ist mehr ... macho ... Und in Ihr Heimatland?
TN B: Ja, gibt auch viel Machos. Aber kommt immer auf Mann an. Meine Erfahrung ist, dass gibt so und so.
TN A: Ja, gibt es immer so und so. Ich kenne auch so.
Prüferin: Vielen Dank! Dann kommen wir schon zu Teil 3. Die Aufgabe für den Teil drei Gemeinsam etwas planen haben Sie ja schon gelesen. Denken Sie bitte daran, dass sie sich zum Schluss einigen, was Sie machen möchten, und wer welche Aufgabe übernimmt. Ja?
TN A: Hmhm.
TN B: Ja.
Prüferin: Frau Ruso, welche Vorschläge haben Sie?
TN A: Also, wir sollen einen Ausflug planen. Ähm ..., am kommenden Wochenende soll schönes Wetter sein. Möchtest du einen Ausflug machen? Wir können zum Beispiel fahren von Freitagnachmittag bis Sonntag. Ja?
TN B: Ah, ein Ausflug ist ... gute Idee. Aber Freitagnachmittag bis Sonntag ist lang. Und ich muss arbeiten bis samstags ... Samstagmorgen.
TN A: Ah, okay, dann passt nicht.
TN B: Nein, aber am Sonntag können wir Ausflug machen. Ganz Sonntag, wenn du magst.
TN A: Ja, das ist gut. Und wohin fahren wir? Hast du ein Vorschlag?
TN B: Ja, ich möchte gern fahren in eine schöne Stadt. Zum Beispiel Heidelberg oder Frankfurt. Was denkst du?
TN A: Heidelberg ich kenne schon, war ich schon oft da. Aber Frankfurt ... warum nicht? Was können wir machen in Frankfurt. Weißt du schon?
TN B: Och, ist große Stadt, wir können da viel sehen und in Museum gehen. Es gibt ein Museum für Filme.
TN A: Oh, echt? Ich mag Filme, das ist interessant! Und ja, weißt du, wie viel kostet Eintritt?
TN B: Nein, das weiß nicht. Aber ich kann in Internet suchen und dann ich sag`s dir.
TN A: Ah, ja, gut. ... hm ... Frankfurt ist groß. Gibt es ganz viel und auch bestimmt schöne Park. Vielleicht ... nach Museum wir gehen in Park und gibt vielleicht Café da?
TN B: Gibt bestimmt. Ich kann auch gucken in Internet und dann wir wisse, wo das ist. Und ... äh ... wo ... essen. Ich habe eine Idee: Wollen wir mitbringen und dann wir machen ein Picknick im Park?
TN A: Hm ... ich weiß net. Müssen wir alles immer tragen. Und muss ich immer kochen. Wenn ist okay für dich, dann möchte ich gern in ein Café oder nicht so teuer Restaurant essen.
TN B: Ja, das ist gute Idee. Ist okay für mich. Aber, wir haben noch nicht gesagt, wie fahren nach Frankfurt. Mit Fahrrad oder Auto oder Bus?
TN A: Nein, Frankfurt ist zu weit für mit Fahrrad fahren, aber ich habe Auto. Oder wir fahren mit Zug, dann müssen kein Parkplatz suchen.
TN B: Ja, mit Zug. Der Vorschlag gefällt mir. Ich fahre gern mit dem Zug.
Ja ... gut ..., dann treffen wir uns am Sonntag am Bahnhof und kaufen Ticket. Wollen wir das so machen?
TN A: Ja, das machen wir so. Schön, ich freue mich auf unser Ausflug.
TN B: Ich auch. Wir machen uns ein schön Tag in Frankfurt.
Prüferin: Vielen Dank. Die Zeit ist um und die Prüfung zu Ende. Ihr Ergebnis bekommen Sie in ein paar Wochen.

Antwortbogen

Leseverstehen

1	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				1
2	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				2
3	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				3
4	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				4
5	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				5
6	a	b	c											6
7	a	b	c											7
8	a	b	c											8
9	a	b	c											9
10	a	b	c											10
11	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	11
12	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	12
13	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	13
14	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	14
15	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	15
16	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	16
17	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	17
18	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	18
19	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	19
20	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	20

Sprachbausteine

21	a	b	c	21
22	a	b	c	22
23	a	b	c	23
24	a	b	c	24
25	a	b	c	25
26	a	b	c	26
27	a	b	c	27
28	a	b	c	28
29	a	b	c	29
30	a	b	c	30

31	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	31
32	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	32
33	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	33
34	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	34
35	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	35
36	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	36
37	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	37
38	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	38
39	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	39
40	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	40

Hörverstehen

41	+	-	46	+	-	51	+	-	56	+	-
42	+	-	47	+	-	52	+	-	57	+	-
43	+	-	48	+	-	53	+	-	58	+	-
44	+	-	49	+	-	54	+	-	59	+	-
45	+	-	50	+	-	55	+	-	60	+	-

Antwortbogen

Familienname

Vorname

Testversion

Schriftlicher Ausdruck

Mit Erfolg zum
Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Trackliste

Track	**Kurztest 1**	
1	Teil 1	
2		Stellungnahme 1
3		Stellungnahme 2
4		Stellungnahme 3
5	Teil 2	
6	Teil 3	Aufgabe 10
7		Aufgabe 11
8		Aufgabe 12
Track	**Kurztest 2**	
9	Teil 1	
10		Stellungnahme 1
11		Stellungnahme 2
12		Stellungnahme 3
13	Teil 2	
14	Teil 3	Aufgabe 10
15		Aufgabe 11
16		Aufgabe 12
Track	**Kurztest 3**	
17	Teil 1	
18		Stellungnahme 1
19		Stellungnahme 2
20		Stellungnahme 3
21	Teil 2	
22	Teil 3	Aufgabe 10
23		Aufgabe 11
24		Aufgabe 12
Track	**Kurztest 4**	
25	Teil 1	
26		Stellungnahme 1
27		Stellungnahme 2
28		Stellungnahme 3
29	Teil 2	
30	Teil 3	Aufgabe 10
31		Aufgabe 11
32		Aufgabe 12
Track	**Modelltest 1**	
33	Teil 1	
34	Teil 1	
35	Teil 2	
Track	**Modelltest 2**	
36	Teil 1	
37	Teil 2	
38	Teil 3	
Track	**Ein Prüfungsbeispiel**	
39	Mündlicher Ausdruck: Modelltest 1	

Produktion: Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart
Sprecherinnen und Sprecher: Christian Birko-Flemming, Daniela Blech, Mandy Buder, Hubert Eichheim, Franziska Eicken, Stefan Feddersen-Clausen, Herbert Federsel, Ágnes Gajdos, Hans-Jürgen Hantschel, Andreas Herrmann, Norbert Holoubeck, Henry Kennecke, Paul Krieger, Jochen Lohmeyer, Tamara Mertens, Maria M. Nohe, Jost Nyffeler, Stefanie Plisch de Vega, Daniela Rössel, Hilda Samuelsson, Susanne Schauf, Iris Seiler, Yvonne Stoller, Sofi Vega, Volker Wendland, Luise Wunderlich
Presswerk: optimal media GmbH, Röbel / Müritz
Laufzeit: ca. 92 Min
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, 2020. Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis:
18, 19, 26, 27, 34, 35, 42, 43, 56, 57, 70, 71 Getty Images (JohnnyGreig), München

Mit Erfolg zum Zertifikat Deutsch B1 (telc Deutsch B1)

- Gezielte Prüfungsvorbereitung auf das Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)
- Für Ihren Deutschkurs und für Selbstlerner

Das Testbuch bietet:

- Informationen zur Prüfung
- Vier Kurztests
- Zwei komplette Modelltests
- Lösungen
- Transkriptionen der Hörtexte
- Hörtexte auf der CD oder kostenfrei als Download online bzw. über die App Klett Augmented

Übungsbuch
978-3-12-676830-6

Mit der Klett-Augmented-App erhalten Sie Hördateien.

www.klett-sprachen.de/augmented

ISBN 978-3-12-676829-0